



Rundbrief 2 / 2011

**DDFGG**

28. Jahrgang / ISSN 0936-0786 / [www.ddfgg.de](http://www.ddfgg.de)

**Dahlien - Fuchsien - Gladiolen - Kübelpflanzen**



Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.  
- gegründet 1897 -



## GEDANKEN ZUR DAHLIENZÜCHTUNG - HEUTE

Es wird immer mal wieder die Frage gestellt, ob Dahlienzüchtung angesichts des weltweit riesigen Sortimentes überhaupt noch notwendig und sinnvoll ist. Doch mit dieser Frage mussten sich die Züchter früherer Generationen auch schon auseinandersetzen und es wurde immer weiter Züchtungsarbeit geleistet. Nur so konnte die Qualität des Sortimentes verbessert werden, die Vielfalt der Möglichkeiten genutzt und neue Verwendungsbereiche für die Dahlie erschlossen werden. Allein die Riesensortimente in den Anfangsjahrzehnten der Dahlienzüchtung im 19. Jahrhundert beweisen es doch. Sie wurden nicht größer, sondern die neueren besseren Züchtungen ließen eine Vielzahl der anfänglichen Sorten überflüssig werden. Die Züchtungsarbeit und nicht zu vergessen der verbesserte nationale und internationale Austausch der besten Sorten waren da wohl die wesentlichen Faktoren, die die Sortimente beeinflussten.

Wenn man Artikel in älteren Veröffentlichungen studiert, merkt man schnell, dass sich an den Zielsetzungen prinzipiell nicht viel geändert hat, wohl aber in den Forderungen, die an Neuzüchtungen bezüglich der Eignung für einzelne Verwendungszwecke gestellt werden. Dazu ein Beispiel: Wenn heute Sorten als geeignet für Schnitt angegeben werden, sind nicht nur Blüten-Form, -Farbe, -Haltung und Stielqualität wichtig. Diese Merkmale müssen als normaler Standard gelten. Bei wirtschaftlichen Forderungen wie gute bis sehr gute Schnitterträge je Flächeneinheit, guter Vermarktbarkeit, der Haltbarkeit bei Kühlung und die Handelsfähigkeit über Großmärkte ist man bei anderen Zierpflanzenarten schon wesentlich weiter. Dort sind die Aufgaben für die zukünftige Dahlienzüchtung zu sehen. Allerdings kann das wohl nur mit einem bedeutend höheren Züchtungsaufwand erreicht werden, wahrscheinlich auch nur mit wissenschaftlich gestützten Züchtungsmethoden und damit höherem technischen und finanziellen Einsatz.

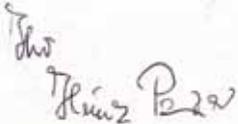
Es bleibt dann die Frage, was können Züchter mit unseren relativ einfachen Züchtungsmethoden noch erreichen? Auf jeden Fall haben wir damit die Möglichkeit, das Liebhabersortiment - und das ist bei Dahlien ja doch der große Teil - in der Qualität der Farben- und Formenvielfalt zu erhalten und verbessern. Dass dabei auch mal etwas herauskommt, was den Publikumsgeschmack ganz besonders trifft, haben neue Sorten in der Vergangenheit zur Genüge bewiesen. Chancen für etwas Neues sind immer da, zumal wenn man den Aussagen der Wissenschaftler glaubt, dass unser heutiges Sortiment aus zwei Wildarten stammen soll. Dabei

---

haben wir nach heutigem Stand über 30 Wildarten zur Verfügung. Auch wenn da wohl einige wegfallen, weil sie in unserem Klima nicht zur Blüte kommen oder genetisch nicht mitspielen, gibt es da noch viele Möglichkeiten. Nicht zu vergessen ist die Aufgabe, das Sortiment in Bezug auf Virusresistenz und Anfälligkeit gegen Pilzkrankheiten zu verbessern. In diesem Bereich hat die Züchtung wohl eine Daueraufgabe.

Zum Schluss noch eine Bemerkung zur derzeitigen Situation in Deutschland. Da die Züchtung in den Produktionsbetrieben immer weniger wird, ist es sehr erfreulich zu sehen, dass sich einige Liebhaber als Hobbyzüchter versuchen - und das mit gutem Erfolg. Das ist wohl auch eine Möglichkeit, damit es bei uns mit der Dahlienzüchtung erfolgreich weiter geht.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz Panzer, Vizepräsident "Dahlien"

## IMPRESSUM

Herausgeber: „Rundbrief“ und „Jahrbuch“ sind die regelmäßigen Informationsschriften der Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG).

Geschäftsführerin: Bettina Verbeek,

Maasstraße 153, 47608 Geldern-Walbeck, Tel.: 02831 - 99 36 21, FAX: 02831 - 99 43 96, E-Mail: [info@ddfgg.de](mailto:info@ddfgg.de)

Redaktion: Manfred Kleinau und Bettina Verbeek

Gestaltung: Manfred Kleinau,

Marienburger Straße 94, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225 - 70 18 34, E-Mail: [euro.fuchsia@gmx.eu](mailto:euro.fuchsia@gmx.eu)

Druck: DCM,

Druck Center Meckenheim, Postfach 1245, 53334 Meckenheim

Die Redaktion ist für Meinungen, Anregungen, Mitarbeit und auch Kritik zum Wohle unserer Gesellschaft dankbar. Wir danken allen Autoren für ihre Manuskripteinsendungen. Beiträge namentlich genannter Autoren müssen nicht unbedingt die Meinung der DDFGG widerspiegeln.

Ein Nachdruck der Texte ist befreundeten Gesellschaften und im Rahmen der Euro-Fuchsia gestattet, wenn nicht ausdrücklich auf ein Verbot hingewiesen wird und Autor und Quelle genannt werden. Ein gewerblicher Nachdruck der Texte bedarf der Zustimmung durch die Redaktion. Um Belegexemplare wird gebeten.

---

# INHALT

Heinz Panzer, Gedanken zur Dahlienzüchtung - heute . . . . .	1
Impressum . . . . .	2
Inhalt . . . . .	3
Umschlagbilder . . . . .	3
Aus der Redaktion und der Geschäftsstelle . . . . .	4
Renaissance der Gladiolen? . . . . .	6
Sternschnuppen für den Garten. <i>Crocospmia</i> - Sommerblumenzwiebel des Jahres 2011 . . . . .	9
Bücherecke . . . . .	12
Ausstellungen . . . . .	17
Manfried Kleinau, Baustelle - noch! . . . . .	24
Frank Krauße, Deutsche Dahliensorten: 'Blütenteppich' und 'Maren' . . . . .	29
Wolfgang Ritschel, Die hohe Zeit der Dahlienzucht. Ein kleiner historischer Exkurs in die Dahliengeschichte des 19. Jahrhunderts . . . . .	31
Manfried Kleinau, Alte Fuchsienarten: 'Achievement' und 'Beacon' .	39
Manfried Kleinau, Der Versand von Fuchsien . . . . .	42
Manfried Kleinau, Wiederverwertung? . . . . .	44
Karl-Heinz Saak, <i>Pucciniastrum epilobii</i> . Fuchsienrost . . . . .	50
Manfried Kleinau, Der Weinschwärmer. Ein Schädling? . . . . .	53
Nationale Meisterschaft der Dahlien-Züchter . . . . .	57
Offene Gärten unserer Mitglieder . . . . .	59
Bildnachweis . . . . .	61
Empfohlene Gärtnereien . . . . .	62

## UMSCHLAGBILDER

Das Titelbild zeigt die Fuchsie 'Beacon', eine alte Fuchsienart; sie verweist auf Seite 39.

Die Dahlie 'Blütenteppich' ist auf der zweiten Umschlagseite zu sehen und wird auf Seite 29 vorgestellt.

'Trientje', die Fuchsienzüchtung von Lutz Bögemann, die schon auf der dritten Umschlagseite des letzten Rundbriefs erscheinen sollte, war dort einer kurzfristig eingegangenen Anzeige gewichen. Deshalb ist sie hier endlich zu finden - auf der dritten Umschlagseite.

Die vierte Umschlagseite zeigt die Dahlie 'Yellow Jill-Vleut' auf dem Versuchsfeld des CNB; sie verweist auf die niederländischen Dahlien-Meisterschaften; siehe Seite 57.

---

# AUS DER REDAKTION UND DER GESCHÄFTS- STELLE

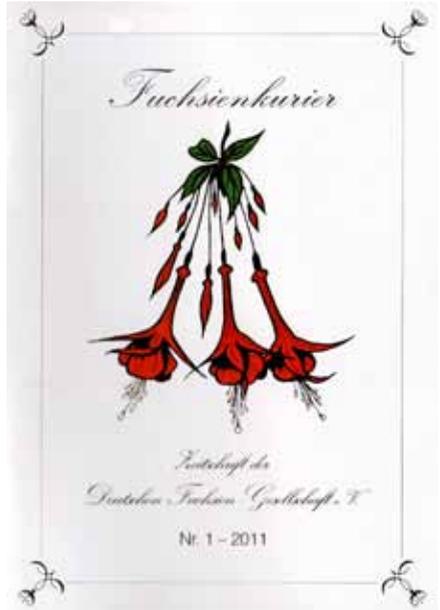
## Quellenangaben

Dreimal in einem Heft derselbe Fehler, das ist fast unverzeihlich. Drei Artikel des Rundbriefs 1 / 2011 wurden aus dem Fuchsienkurier der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft (DFG) übernommen und jedes Mal wurde die Angabe der Quelle vergessen. Die Leser, vor allem aber die DFG werden um Entschuldigung und Nachsicht gebeten.

Die folgenden Berichte stammten aus dem Fuchsienkurier 1 / 2011:

- Brigitte Kannler, Besuch im Garten der Familie Kessler. Portrait eines Hobbygärtners und erfolgreichen Fuchsienzüchters, S. 45 ff.
- Karl Strümper, Sommerblumen und Stauden als Begleitpflanzen zu winterharten Fuchsien, S. 52 f.
- Christa und Dr. Konrad Näser, Die verflixte *Fuchsia fulgens*, S. 54 ff.

(mk)



## Homepage News von [www.ddfgg.de](http://www.ddfgg.de)

Eine Studie zeigt: immer mehr Menschen nutzen das Internet, Deutschland erreicht mit 72 % im Vergleich einen internationalen Spitzenwert. Darum ist es auch wichtig für die DDFGG, sich im Internet in Form einer Homepage zu präsentieren, damit Kontaktmöglichkeiten zu schaffen und Informationen weiterzugeben.

Neu dazukommen ist nun ein interner Mitgliederbereich, d. h. nur Mitglieder können durch die Eingabe von Benutzernamen (für dieses Jahr lautet er "Pflanzenfreunde") und Passwort ("dafuglkue") auf die nicht öffentlichen Menüpunkte zugreifen. Bisher gibt es drei solcher Menüpunkte:

Publikationen: Jahrbücher, Rundbriefe und Broschüren ab 2006 können als PDF-Dateien angesehen werden

Fotogalerien: Bilder der Jahrestagung 2010 sind schon vorhanden, es können uns gerne weitere Bilder von beispielsweise DDFGG-Veranstaltungen oder aus ihren Gärten oder von besonders schönen Pflanzen, die

---

sie zeigen möchten, oder von Pflanzen, deren Namen ihnen fehlt, usw. zugeschickt werden, um sie in diesem Bereich zu veröffentlichen.

Das Schwarze Brett: Veranstaltungshinweise, Gartentipps und vieles mehr können hier veröffentlicht werden.

Der Anfang ist bereits gemacht, aber der Mitgliederbereich kann gerne ausgebaut werden, je nach Interesse der Mitglieder, indem der Geschäftsstelle ([info@ddfgg.de](mailto:info@ddfgg.de)) oder direkt der Internet-Beauftragten Elke Crocoll ([crocoll@ewaver.de](mailto:crocoll@ewaver.de)) weitere Bilder oder Texte zugeschickt werden.

Der Mitgliederbereich soll dem lebendigen Austausch dienen, machen Sie Gebrauch davon! (ec)

### **Gartenreise 2012**

Wie schon im letzten Geschäftsbericht erwähnt, möchten wir im nächsten Jahr wieder auf Gartenreise ins Ausland gehen. Da 2012 in den Niederlanden die Floriade stattfindet, gibt es die Idee, eine Reise so zu planen, dass wir einen Besuch auf der Floriade machen und des weiteren Dahlienzüchter und Dahliengärten in Belgien besuchen. Bevor wir jedoch detaillierter planen, bitten wir darum, das sich an dieser Reise Interessierte schon jetzt melden, damit wir abschätzen können, ob überhaupt die Mindestteilnehmerzahl von 18, besser 25 Personen erreicht wird. Als Reisezeitpunkt ist angedacht Ende August/ Anfang September. Interessierte melden sich bitte bei der Geschäftsstelle. (bv)

### **Jahrestagung 2012**

Wie schon im letzten Jahrbuch bekannt gemacht, wird die Jahrestagung 2012 in Dresden stattfinden. In Absprache mit der Dahliengärtnerei Engelhardt haben wir dazu den Termin 20. - 23.09.2012 festgelegt. (bv)

### **Mitgliederlisten**

Gegen Einsendung von 1,45 € in Briefmarken oder kostenlos via E-Mail erhalten Sie auf Wunsch die neueste Mitgliederliste. Sortiert nach PLZ oder Namen, ganz nach Wunsch oder beides. (bv)

### **Chlortabletten**

Auch in diesem Jahr verschicke ich wieder Chlortabletten. Diese dienen zur Frischhaltung von Schnittblumen, vor allem Dahlien. Diese Tabletten heißen Florissant 500 und sind im Fachhandel für Gartenbaubedarf erhältlich, in einer Verpackungseinheit von 1000 Tabletten zum Preis von ca. 26,-- €

Gerne verkaufe ich kleinere Mengen, z. B. 100 Stück zum Preis von 5,-- € incl. Porto und Verpackung, oder auch nur 50 Stück zum Preis von 3,-- € incl. Porto und Verpackung. (bv)



*Gladiolen auf einem Stand des Chatuchak-Marktes in Bangkok, auf dem jeden Mittwoch und Donnerstag Bauern und Gärtner ihre Erzeugnisse und Pflanzen anbieten*

## **RENAISSANCE DER GLADIOLEN?**

Die Reaktionen auf Hans Auingers Bericht über neue Gladiolenzüchtungen aus Tschechien (Rundbrief 1 / 2011, S. 19 ff.) haben deutlich gemacht, dass an der von Vielen totgesagten Gladiole durchaus noch Interesse besteht - und dies weltweit, wie auch Wolfgang Orlamündes Foto vom Chatuchak-Markt in Bangkok belegt. Deshalb hier der nachfolgende Artikel des Internationalen Blumenzwiebel-Zentrums. (mk)

**Bitte niederknien und den Garten mit Schwertblumen adeln:**

## **GLADIOLEN MÜSSEN AB APRIL IN DIE ERDE**

Gladiolen, diese majestätischen Pflanzen, gehören zur Familie der Schwertliliengewächse und manche von ihnen können stolze Wuchshö-

---

hen von bis zu 1,50 Meter erreichen. Als Überlebensorgane bilden sie Knollen aus. Gladiolen sind schon seit dem Altertum bekannt, allerdings nicht in der uns heute vertrauten Form. Die wild wachsenden Ursprungsformen stammen aus Südafrika. Züchter kreuzten diese Ur-Gladiolen und es hat mehr als 200 Jahre gedauert, bis es zu den uns bekannten großblumigen Sorten kam. Inzwischen gibt es großblütige Gladiolen in allen erdenklichen Farben: von Rot über Rosa bis Violett, in Orange, Weiß, Gelb und sogar Grün leuchten die großartigen



Blüten. Selbst mehrfarbige Sorten oder Sorten mit unterschiedlich stark akzentuierten Schlundzeichnungen sind erhältlich.

Die Blätter der Gladiolen sind lang, schmal und laufen nach vorne hin schwertförmig zu. Neben den großen Sorten gibt es auch kleine Zwerggladiolen, die nur bis zu 50 Zentimeter groß werden. Vorteil: sie können bei Regen und Sturm nicht umknicken wie ihre großen Schwestern, die, je nach Standort, eine Stütze brauchen. Gladiolen bevorzugen lockeren, nährstoffreichen, etwas feuchten Boden und müssen bei Trockenheit ausreichend bewässert werden. Der Blütenstand der Schwertblumen erinnert an eine Ähre und umfasst bis zu 20 Blüten, die dicht an dicht stehen.



Gladiolen sind nicht winterhart und es empfiehlt sich folglich, wenn man nicht jedes Jahr neue Knollen kaufen möchte, diese frostfrei und trocken zu überwintern. Ab Mitte April bis Anfang Juni können die Superknollen etwa 15 Zentimeter tief in die Erde gepflanzt werden. Zur Blüte gelangen die Schönen etwa Anfang Juni, spät gepflanzte zeigen bis in den Oktober hinein ihre ganze Pracht. Im Oktober nach dem Vergilben des Laubes, holt man sie dann wieder heraus und entfernt Blätter und Erde. Stiele der Gladiolen werden bis auf einen Zentimeter abgeschnit-

ten. Nachdem die Knollen nach ca. einer Woche schön trocken sind, kann man sie in Holzsteigen an einem kühlen, frostfreien Platz überwintern. Alte, verschrumpelte Knollenteile sollten abgebrochen und die abgestorbenen äußeren Schichten entfernt werden. Auch die kleinen Brutknöllchen werden vorsichtig abgelöst und eventuell für Vermehrungszwecke beiseitegelegt. Gladiolen adeln übrigens nicht nur jeden Garten, sondern sind auch ausgezeichnete Schnittblumen und dürfen ihren Charme in der Vase entfalten, sobald die untersten Blütenknospen Farbe zeigen.

*Weitere Infos unter: [www.blumenzwiebeln.de](http://www.blumenzwiebeln.de) oder [www.zwiebelhaft.de](http://www.zwiebelhaft.de)  
Quelle: IZB, Internationales Blumenzwiebel Zentrum*

---

## **CROCOSMIA – SOMMERBLUMENZWIEBEL DES JAHRES 2011**

Elegant wiegen sich die unzähligen zierlichen, orangeroten Blütensterne der Montbretie an langen Stielen und schwingen zwischen Gräsern sanft hin und her, auf und ab. Die Montbretie, botanisch *Crocoscopia*, ist ein exotisch anmutender und auffälliger Sommerblüher, der jetzt, im Frühling, gepflanzt wird. Wegen ihrer besonderen Schönheit wurde sie von einem Gremium niederländischer



*Die Montbretie (Crocoscopia) trägt rote, orangefarbene oder gelbe Blütensterne. Die Sommer-Blumenzwiebel des Jahres 2011 blüht bis in den Spätsommer hinein, teilweise sogar noch im Herbst. Gräser, wie das federborstengras (Pennisetum) sind ideale Partner für späte Sorten*

---

Pflanzenspezialisten zur Sommerblumenzwiebel des Jahres 2011 gewählt.

Bei der *Crocsmia* handelt es sich um eine Zwiebelblume, die ursprünglich aus Südafrika stammt. Die schöne Exotin hat sich bei uns als ausdauernde und langblühende Gartenschönheit und auch als beliebte Schnittblume etabliert. Sie wird im Beet etwa einen Meter hoch und zieht durch ihre Größe und die feurigen Blütenfarben die Aufmerksamkeit leicht auf sich. Ihren Namen trägt sie wohl aufgrund ihres Safranduftes, den die Blätter beim Zerreiben abgeben, denn die botanische Bezeichnung *Crocsmia* lässt sich vom griechischen Wort „krokos“ für Safran und „osme“ für Duft ableiten.



In ihrer Heimat genießt die afrikanische Schönheit feuchte Sommer und milde trockene Winter. Bei uns sind nicht alle Arten winterhart, deshalb sollten Montbretien vor Winternässe und starken Frösten geschützt werden. In milden Regionen reicht meist eine Abdeckung aus Laub und Zweigen.

*Crocsmia 'Lucifer'* stammt von der Wildart ab und ist eine der robustesten und bekanntesten Montbretien. Sie trägt feurig rote Blüten und wird recht hoch, die ährigen Fruchtstände sind auch nach der Blüte noch wirkungsvoll und schmückend. Hier steht sie im Staudenbeet mit Schafgarbe (*Achillea*) und filigranen Gräsern

---

Zusätzlich sollte der Untergrund gut wasserdurchlässig sein, denn Winterfeuchtigkeit führt schnell zu Fäulnis und zum Absterben der Pflanze. In rauen Lagen nimmt man sie am besten vor den Frösten aus dem Boden. Die Montbretie entwickelt sich aus Knollen und unterirdischen Wurzeläusläufern. Diese lassen sich recht einfach mit einem kleinen Erdballen ausgraben und frostfrei überwintern. Mit dieser Wintervorbereitung wartet man am besten bis zum Spätherbst, wenn das Laub der *Crocsmia* bereits braun geworden ist. Die anhängende Erde



entfernt man, wie häufig bei anderen Zwiebelblumen empfohlen, bei der Montbretie jedoch besser nicht, denn so trocknen die Knollen und Wurzeläusläufer nicht so leicht aus. Der Ballen mit den *Crocsmia*-Knollen wird dann im Frühjahr wieder im Garten ausgepflanzt, fühlt sich aber auch in größeren Pflanzgefäßen wohl. Montbretien treiben erst im April aus, bilden aber noch im gleichen Jahr ihre schwertförmigen Blätter und die auffällig bogig überhängenden, zumeist goldorange bis kräftig roten Blütenstände.

Die Montbretie zeigt sich erst im Spätsommer in voller Pracht. Sie blüht im Juli und August, teilweise bis in den Herbst hinein und bevorzugt sonnige bis halbschattige Plätze im Garten. An ihrem ur-

---

sprünglichen Heimatstandort wächst sie auf feuchten Wiesen und mag die sommerliche Regenzeit. Deshalb möchte sie auch in unserem Sommer mit ausreichend Wasser und Nährstoffen versorgt werden. An trockenen Standorten nimmt die Blühfreudigkeit ab.

Die Sorte 'Lucifer' stammt von der Wildart ab und ist eine der robustesten und bekanntesten Montbretien. 'Lucifer' trägt feurig rote Blüten und wird recht hoch, die ährigen Fruchtstände sind auch nach der Blüte noch wirkungsvoll und schmückend. Die Einzelblüten der Sorte 'Emily McKenzie' sind außergewöhnlich groß und goldorange mit braunrotem Auge. Mittlerweile gibt es neben verschiedenen roten und orangefarbenen Sorten auch hellgelb und goldgelb blühende *Crocasmia*. Im Beet lassen sich die roten, orangefarbenen und goldenen Sternschnuppen harmonisch mit gleichfarbigen sommerblühenden Stauden wie Schaf-Garbe (*Achillea*), Sonnenbraut (*Helenium*) oder Fackellilie (*Kniphofia*) kombinieren. Mit dem Komplementärkontrast blauer Blüher, wie der imposanten, ebenfalls aus Afrika stammenden Schmucklilie (*Agapanthus*), oder blau blühender Stauden wie Eisenhut (*Aconitum*) und Berg-Aster (*Aster amellus*), kommt die Montbretie besonders schön zur Geltung. Aber auch als Partner von Gräsern ist die Blumenzwiebel des Jahres im Spätsommer eine farbintensive Bereicherung für jeden Garten.

## BÜCHERECKE

Ellen Fischer, Das Topfgartenbuch, 4., aktualisierte Aufl., Stuttgart 2006 (Verlag Eugen Ulmer), 200 S., 131 Farbfotos, 46 Zeichnungen, gebunden, ISBN 978-3-8001-5161-5, € 12,90

Der Verlag Eugen Ulmer hat Ellen Fischers Topfgartenbuch in einer neuen, vierten Auflage preiswerter als bisher herausgebracht. Ein Sachbuch zum Thema Gärtnern in Töpfen und Kübeln in Gärten, auf Terrassen und Balkonen. Ein Sachbuch? Zunächst einmal vor allem eine beredte Liebeserklärung an Topfgärten, eine liebevolle Hommage an die Flexibilität und die Entwicklungsmöglichkeiten, die Topfpflanzen dem Gärtner schenken. Die es dem Gärtner erlauben, einen eigenen Stil zu entwickeln, einen Garten zu verändern und Gartenräume zu nutzen, die ohne den Topf nicht nutzbar wären. Die Autorin stellt dem Leser mit ihrer poetischen Sprache einige gelungene Gärten

vor, lässt sie vor dem inneren Auge lebendig werden; beschreibt aber auch die Ideen ihrer Gestalter und Gärtner. Würden die guten Fotos des Bandes fehlen, man würde es fast nicht merken. Es macht ausgesprochen Lesefreude, der Autorin in die klassischen Topfgärten, Schattengärten oder in einen rustikalen Garten zu folgen. Ihre sachlichen Hinweise und Ratschläge fallen dagegen stenogrammartig kurz aus, treffen aber das Wesentliche. Wer einen Ratgeber erwartet, der ihm einfach zu imitierende Vorlagen anbietet, der liegt bei Ellen Fischer falsch. Wer sich begeistern lassen will für die vielfältige Welt der



Topf- und Kübelgärten, wer sich anregen lassen will, zu eigener Gartenentwicklung, für den ist das Buch gemacht. Aber es bringt dem, der bereits über ein wenig gärtnerische Grundkenntnisse verfügt, neben dem Lesevergnügen auch viele gute Ratschläge und Empfehlungen. Sicherlich, man merkt, dass die erste Auflage des Bandes aus dem Jahre 2006 stammt, neuere Sorten kommen nicht vor. Aber das ist auch nicht so wichtig, denn das Wesentliche, die Freude am Topfgärtnern, die überträgt sich auf den Leser. Und die vielen Pflanzenvorschläge, die gemacht werden und die jeweils abgestimmt sind auf die Lage und den Grundcharakter eines Gartens, sind so reichlich, dass man viele Gärten damit füllen könnte. Ein poetisches Lesebuch, aber auch ein Sachbuch, das jedem zu empfehlen ist, dessen Balkon leer steht, dessen Terrasse nur von Möbeln belebt wird und in dessen Garten noch keine Topfpflanzen zu finden sind. Nach der Lektüre dieses Buches wird der Leser es nicht abwarten können, seine Ideen umsetzen und seine neuen Töpfe und Pflanzen draußen arrangieren zu können. Wehrmutstropfen? Ja, es ist schade, dass das Bezugsquellenverzeichnis nicht überarbeitet wurde. Die Angabe von nicht mehr existierenden



Kristin Lammerting, *Eleganz im Beet. Pflanzen in Silber, Gold und Schwarz*, München 2011 (BLV), 128 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN: 978-3-8354-0748-0, € 29,95 (D), € 30,90 (A), SFr 47,90 (CH)

Eleganz, was ist eigentlich Eleganz? Das ist auch die erste Frage, der sich die Autorin dieses optisch sehr gut aufgemachten und ansprechenden Buches stellt. Natürlich ist Eleganz etwas, das vom persönlichen Empfinden ebenso abhängig ist wie von gesellschaftlichen Entwicklungen und im Allgemeinen auf Mode, Kunst oder Design bezogen wird. Aber Eleganz kommt auch in der Natur vor, nicht nur in den Bewegungen eines Panthers. In ihrer Einleitung folgt die Biologin und Gärtnerin Dr. Kristin Lammerting der sicherlich richtigen Definition des Begriffs „Eleganz“ der Internet-Enzyklopädie wikipedia.de <sup>1)</sup> und erklärt ihr Buch nicht als Doktrin, sondern als eine Sammlung von Vorschlägen, als Quelle der Anregung.

Und Anregungen gibt es wahrlich in verschwenderischem Maße. Sie sieht quasi als eine Grundlage für Eleganz im Beet drei Farben an, denen sie jeweils ein gleich aufgebautes Kapitel widmet: Silber mit seinen „edlen Lichtreflexen“ und dem „aristokratischen Glanz“, Gold mit „kostbaren Farbnuancen“ als „königlichem Schmuck“ und Schwarz wie „edle Seide“, das „Magie und Leidenschaft“ vermittelt.

Nach einer kurzen Bewertung der jeweiligen Farbe im Garten stellt die [1\) allerdings ohne Zitat-Angabe](#)

---

Autorin einige Pflanzen ausführlich in Bild und Wort vor, die die Farbeigenschaften in besonders eleganter Weise in den Garten oder auch den Topf bringen, denn Eleganz, das macht Kristin Lammerting deutlich, lässt sich nicht nur im Beet erzielen, sondern auch im edlen Topf (das Wort Kübel sei hier ausdrücklich vermieden, erscheint doch die Kombination aus „Eleganz“ und „Kübel“ eher divergierend). Schließlich - und das ist jeweils der schönste Teil der Farbkapitel - werden wieder in Wort und Bild Anregungen gegeben, die drei Grundfarben mit anderen Farben, bzw. Pflanzen in eine gelungene und elegante Kombination zu bringen. Dies ist optisch einfach ein Genuss - Bilder und Textinhalt schaffen es in gelungener Weise, das Grundanliegen der Eleganz zu vermitteln und lenken mit ihren vielfältigen Anregungen den Blick auf den eigenen Garten, die eigene Terrasse; am liebsten würde man das Gelesene, Gesehene gleich umsetzen.

Kristin Lammerting stellt am Schluss des Buches quasi als Höhepunkt Beispiele für die Kombination der drei von ihr bevorzugten eleganten Farben vor. Genuss pur. Die Angabe von Bezugsquellen und ein Stichwortverzeichnis komplettieren ein Buch, das mit dem Deutschen Gartenbuchpreis 2011 in der Kategorie Ratgeber ausgezeichnet wurde <sup>2)</sup>. Empfohlen sei es besonders den Freunden der Beetgärten, die nach Anregungen suchen, den Freunden der Topfpflanzen, die über Abwechslung nachdenken, und den Freunden optisch gut gemachter Gartenbücher.

Ein kleiner Wermutstropfen sei allerdings auch erwähnt, die schwärmerische und teils übertrieben wirkende Sprache der Autorin. Als Beispiel dafür sei der Absatz über die Verwendung der Dahlie ‚Bishop of Llandaff‘ aufgeführt: „Ideal in Staudenbeeten wegen ihrer ausgefallenen schwarzen Blätter und ihrer enormen Blühbereitschaft. Eine sehr wertvolle Pflanze, deren kraftvolles Farbzusammenspiel von dunklen Blättern und intensiv roten Blüten göttlich ist! Genial ist eine Sammlung aus „Bischöfen“ (alle Sorten der „Bishop“-Serie tragen dunkles Laub). Dann leuchten auf der dunklen Blätterbühne die Blüten außerirdisch!“ <sup>3)</sup>  
(mk)

---

*2) Der „Deutsche Gartenbuchpreis“ wird seit 2007 durch Schloss Dennenlohe in Kooperation mit dem Waiblinger Unternehmen Stihl vergeben. Es gibt deutschlandweit keinen vergleichbaren Preis, der qualitativ hochwertige Gartenpublikationen würdigt. Der hier besprochene Band wurde nach dem Buch „Kiesgärten“ von Bernd Hertle auf den zweiten Platz in der Kategorie „Ratgeber“ gewählt.*

*3) Kirstin Lammerting, Eleganz im Beet, München 2011, S. 79*

---



Heike Boomgaarden, Bärbel Oftring, Werner Ollig, Natur sucht Garten. 35 Ideen für nachhaltiges Gärtnern, Stuttgart 2011 (Verlag Eugen Ulmer), 144 S., 180 Farbfotos, 5 Zeichnungen, gebunden, ISBN 978-3-8001-7499-7, € 19,90

Ein Garten für Mensch und Natur ist das Ziel. Der Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Karl Zwermann, sagt es in seinem Vorwort so schön: „Pflanzen sind das Fundament allen Lebens auf dieser Erde“. Ziel des Buches ist es, Anregungen zu geben, mehr Natur in den eigenen Garten zu holen. Oder anders gesagt und wieder ein Zitat von Karl Zwermann: „Aus jedem Garten ein kleines Biotop zu machen, das durch

seine Pflanzenvielfalt Vögel, Kleintiere und Insekten anzieht und ihnen eine dauerhafte Heimat bietet“.

Erfreulicherweise gehen die Autoren nicht daran, jeden Leser belehren zu wollen, seinen Garten auf schnellstem Wege in einen reinen Naturgarten umzugestalten. Sie bieten hingegen Bausteine an - 35 an der Zahl - die man im eigenen Garten ausprobieren und umsetzen kann. Der Ansatz, der Natur auf leichte Weise mehr Raum zu geben, ist überzeugend und nicht belehrend. Manche Bausteine sind wirklich einfach für jeden Gartenbesitzer umzusetzen und versprechen schnell Erfolg - wie beispielsweise der Baustein 23 unter der Überschrift „Leckere Kräutervielfalt“. Andere Bausteine setzen schon mehr Umgestaltungswillen voraus, wie beispielsweise der Baustein 31 „Ein Hausbaum muss sein“. An letzterem Beispiel wird deutlich, dass die Autoren nicht vom großen Naturgarten auf dem Land träumen, sondern durchaus die Realität der heutigen Gärten mit ihren 100 bis 300 m<sup>2</sup> und die Realität des heutigen Pflanzenangebots im Blick haben (Bsp.: „Das Blumenjahr klingt mit Dahlien aus, die zwar nicht heimisch sind, mit ungefüllten Blüten aber trotzdem einen Nutzwert für die hiesige Tierwelt haben“). Und das ist es, was das Buch so wertvoll und wirklich anregend macht: die Bausteine, sprich

---

Vorschläge sind praktikabel. Nun darf man nicht glauben, dass jeder Vorschlag bis in eine detaillierte Handlungsanweisung ausgeformt ist; das würde sicherlich den Rahmen eines Buches sprengen. Primär werden Anregungen gegeben. Und die werden so ansprechend in Wort und Bild vorgestellt, dass es Freude macht, dieses Buch zu lesen und dass man beginnt, sich Gedanken zu machen über eine Umsetzung des einen oder anderen Themas. Damit hat das Buch sein Ziel erreicht und der Leser ein bisschen mehr Gefühl für einen naturnahen Garten erreicht. Insgesamt ein empfehlenswerter Band!

## AUSSTELLUNGEN

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 30.04. - 14.05.2011 | Fuchsien-Ausstellung mit etwa 12.000 Fuchsien in über 600 Sorten in der Gärtnerei Bieri, Fluh 70, CH 3204 Rosshäusern, jeweils 09:00 - 17:00 Uhr ( <a href="http://www.fuchsien.ch">www.fuchsien.ch</a> )  |
| 06.05. - 8.05.2011  | Freisinger Gartentage ( <a href="http://www.freisingergartentage.de">www.freisingergartentage.de</a> ) mit Fuchsien-Verkauf der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> ) |



Fuchsien-Ausstellung im Botanischen Garten  
86161 Augsburg  
Dt.-Ziegenspeck-Weg 10

13.08. - 28.08.2011  
täglich von 09:00 - 20:00 Uhr

Aussteller: Fuchsienparadies A. Fuhrmann  
[www.botanischergarten.augsburg.de](http://www.botanischergarten.augsburg.de)

---

12.05. - 29.05.2011	„Graziles Blütenblatt und zauberhafte Schönheiten - Fuchsien und Seerosen“. Eine Ausstellung in der Orangerie der „Blühendes Barock“ Gartenschau Ludwigsburg GmbH, Mömpelgardstr. 28, 71640 Ludwigsburg ( <a href="http://www.blueba.de">www.blueba.de</a> )
13.05. - 15.05.2011	Lindauer Gartentage ( <a href="http://www.gartentage-lindau.de">www.gartentage-lindau.de</a> ) mit Fuchsien-Verkauf der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> )
14. 05. - 15.05.2011	Geranienausstellung in der Gärtnerei im Himmelreich, Ingrid und Peter Kohler, Jungensberg 2, 88167 Stiefenhofen ( <a href="http://www.gaertnerei-himmelreich.de">www.gaertnerei-himmelreich.de</a> )
13.05. - 15.05.2011	11. Wiener Zitrustage in der Orangerie Schönbrunn
21.05. - 22.05.2011	Fuchsien-Verkaufsausstellung der Gärtnerei Bieri auf der Schlossdomäne Wildegg (Schloss Wildegg, Efingerweg 5, CH 5103 Wildegg, Aargau, Schweiz), jeweils 10:00 - 17:00 Uhr ( <a href="http://www.fuchsien.ch">www.fuchsien.ch</a> )
22.05.2011	Schaugarten-Fest in der Gärtnerei Baum, Strohgäustraße 51, 71229 Leonberg, 10:00 - 16:00 Uhr, Fuchsien und Wasserpflanzen ( <a href="http://www.baum-leonberg.de">www.baum-leonberg.de</a> )
28.05.2011	Fuchsien-Tag in der Gärtnerei Baum, Strohgäustraße 51, 71229 Leonberg, 09:00 - 16:00 Uhr, Fuchsien-Jungspflanzen im Angebot ( <a href="http://www.baum-leonberg.de">www.baum-leonberg.de</a> )
Juni und Juli 2011	Mutterpflanzen-Blüte in der Fuchsien-Gärtnerei Rosi Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> )
01.06. - 29.07.2011	Fuchsien - Tänzerinnen im Pflanzenreich. Eine Ausstellung des Botanischen Gartens St. Gallen (täglich 09:00 - 12:00 Uhr und 13:30 - 17:00 in der Orangerie, zusätzlich Auspflanzungen im Freiland); öffentliche Vernissage 01.06.2011, 19:00 Uhr; die Ausstellung wird vom 30.08. - 09.10.2011 fortgesetzt ( <a href="http://www.botanischergarten.stadt.sg.ch">www.botanischergarten.stadt.sg.ch</a> )
02.06. - 05.06.2011	Fürstenfelder Gartentage im Kloster Fürstenfeld in Fürstenfeldbruck ( <a href="http://www.fuerstenfelder-gartentage.de">www.fuerstenfelder-gartentage.de</a> ) mit Fuchsienverkauf der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> )
02.06. - 05.06.2011	Fuchsien-Verkaufsausstellung der Gärtnerei Bieri im Merian Park Brüglingen (Merian Park, Vorder Brüglingen 5, CH 4052 Basel), jeweils 09:00 - 17:00 Uhr ( <a href="http://www.bogabruegglingen.ch">www.bogabruegglingen.ch</a> )

---

- 
- 04.06. - 05.06.2011 Fuchsien-, Kräuter- und Gartenmarkt in der historischen Altstadt von 86650 Wemding ([www.wemding.de](http://www.wemding.de)) und Fuchsien-Ausstellung in der Gärtnerei Peter Unflath, Ludwigsgraben 17, 86650 Wemding, Tel.: 09092 - 286
- 05.06.2011 Fuchsien - Tänzerinnen im Pflanzenreich: Gartenfest im Botanischen Garten St. Gallen mit Führungen, Fuchsienmarkt und dem Fuchsienmaler Aat van Wijk bei der Arbeit ([www.botanischergarten.stadt.sg.ch](http://www.botanischergarten.stadt.sg.ch))
11. 06.2011 Eröffnung des Fuchsiengartens mit kleiner Begonienausstellung in der Gärtnerei im Himmelreich, Ingrid und Peter Kohler, Jungensberg 2, 88167 Stiefenhofen ([www.gaertnerei-himmelreich.de](http://www.gaertnerei-himmelreich.de))
- 17.06. - 19.06.2011 Traunsteiner Rosentage ([www.traunsteiner-rosentage.de](http://www.traunsteiner-rosentage.de)) mit Fuchsien-Verkauf der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ([www.fuchsien-friedl.de](http://www.fuchsien-friedl.de))
- 01.07. - 03.07.2011 Gartentage auf Schloss Tüßling ([www.garten-schloss-tuessling.de](http://www.garten-schloss-tuessling.de)) mit Fuchsien-Verkauf der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ([www.fuchsien-friedl.de](http://www.fuchsien-friedl.de))





*Dahliaausstellung in Prdubice, Tschechische Republik*

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 09.07. - 10.07.2011 | Fuchsien-Tage in der Gärtnerei im Himmelreich, Ingrid und Peter Kohler, Jungensberg 2, 88167 Stiefenhofen ( <a href="http://www.gaertnerei-himmelreich.de">www.gaertnerei-himmelreich.de</a> )   |
| 09.07. - 17.07.2011 | „Farbenspiel der Fuchsien“. Fuchsien-Ausstellung in der Winterhalle des Botanischen Gartens München-Nymphenburg, Menzinger Straße 65, 80638 München, ( <a href="http://www.botmuc.de">www.botmuc.de</a> ), veranstaltet vom Freundeskreis München der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft e.V. und vom Botanischen Garten ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> ) |
| 09.07. - 17.07.2011 | Fuchsien-Ausstellung des Freundeskreises Rhein-Ruhr der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft im Botanischen Garten Duisburg-Hamborn, Fürst-Pückler-Str. 18, 47166 Duisburg  |
| 16.07. - 24.07.2011 | Große Fuchsien- und Kübelpflanzenschau des Blumenklubs FLORAMA im Park des Klosters B 3730 Hoeselt, Belgien; täglich von 13:00 - 22:00 Uhr ( <a href="http://www.florama.info">www.florama.info</a> )  |

---

16.07. - 24.07.2011	Fuchsien- und Kübelpflanzen-Ausstellung des Fuchsclub „Het St. Jan's Belleke“ in B 3271 Averbode, Westelsebaan 108, Belgien, werktags von 13:00 bis 21:00 Uhr, Samstags, Sonn- und Feitage von 10:00 bis 21:00 Uhr
23.07. - 24.07.2011	14. Fuchsien- und Kübelpflanzen-Ausstellung der Vlaamse Fuchsievrienden (Gruppe Brabant und Brüssel) in B 1851 Humbeek-Grimbergen, Nachtegaallaan 25, Belgien, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr
23.07. - 31.07.2011	„Tuin En Historie In Beeld 2011“. Fuchsien- und Kübelpflanzen-Schau der Regio 28 (Noord- en Midden Limbourg) des Nederlandse Kring van Fuchsievrienden (NKvF) in der Burg „de Berckt“ in NL 5991 AV Baarlo, Niederlande (Nähe Venlo) ( <a href="http://www.baarlo.com">www.baarlo.com</a> )
23.07. - 31.07.2011	Blumen-Ausstellung (hauptsächlich Kübelpflanzen und Fuchsien) der Fuchsienfreunde Heusden-Zolder in der Burg von Terlaemen (Kasteel van Terlaemen), B 3550 Heusden-Zolder, Terlaemenlaan 125, Belgien, jeweils von 14:00 bis 22:00 Uhr
30.07.2011	Letzter Verkaufstag in der Saison 2011 in der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> )
30.07. - 31.07.2011	Fuchsien-, Topf- und Kübelpflanzen-Ausstellung des Freundeskreises „De Bellekens“ in der Abtei von Hemiksem, B 2620 Hemiksem, Sint Bernardusabdij 1, Belgien, jeweils von 09:30 bis 18:00 Uhr; Eintritt frei ( <a href="http://www.debellekens.be">www.debellekens.be</a> )
05.08. - 14.08.2011	Flora Ootmarsum mit Fuchsien, Kübelpflanzen und auch Dahlien auf dem Gelände des Freilichtmuseums „Los Hoes“ in Smithuisstraat 2, NL 7631 GH Ootmarsum, Niederlande ( <a href="http://www.openluchtmuseumootmarsum.nl">www.openluchtmuseumootmarsum.nl</a> und <a href="http://www.openluchtmuseumootmarsum.nl">www.openluchtmuseumootmarsum.nl</a> )
13.08. - 14.08.2011	Fuchsien-Ausstellung in der Gärtnerei im Himmelreich, Ingrid und Peter Kohler, Jungensberg 2, 88167 Stiefenhofen ( <a href="http://www.gaertnerei-himmelreich.de">www.gaertnerei-himmelreich.de</a> )
13.08. - 28.08.2011	Fuchsien-Ausstellung im Botanischen Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg, Aussteller: Fuchsienparadies A. Fuhrmann, täglich von 09:00 bis 20:00 Uhr ( <a href="http://www.botanischer.garten.augsburg.de">www.botanischer.garten.augsburg.de</a> )

---

---

20.08. - 21.08.2011	(voraussichtlich) Pfälzer Gartenmarkt in Maikammer mit Fuchsienverkauf der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> )
27.08. - 28.08.2011	Dahlienschau in Velké Opatovice, CZ (50 km von Brno entfernt)
30.08. - 09.10.2011	Fuchsien - Tänzerinnen im Pflanzenreich; Fortsetzung der Ausstellung des Botanischen Gartens St. Gallen (siehe oben) ( <a href="http://www.botanischergarten.stadt.sg.ch">www.botanischergarten.stadt.sg.ch</a> )
02.09. - 04.09.2011	Dahlienschau in Pardubice, CZ
02.09. - 03.10.2011	Dahlienschau auf der Insel Mainau und Wahl der Mainau-Dahlienkönigin ( <a href="http://www.mainau.de">www.mainau.de</a> )
02.09. - 04.09.2011	Niederländische Meisterschaft der Dahlien-Züchter auf dem Gelände des Freilichtmuseums „Los Hoes“ in Smithuisstraat 2, NL 7631 Ootmarsum (s. S. 57)
04.09.2011	Winterharte und wilde Fuchsien; Vortrag und Führung von Hans Eggenberger im Botanischen Garten St. Gallen ( <a href="http://www.botanischergarten.stadt.sg.ch">www.botanischergarten.stadt.sg.ch</a> )
08.09. - 30.09.2011	16ème Festival du Dahlia et des Jardins à Coutance, Frankreich ( <a href="http://www.coutances.educagri.fr/lycee/hpresentation.php">www.coutances.educagri.fr/lycee/hpresentation.php</a> )
09.09.2011	Dahliensoirée im Comturey-Keller der Insel Mainau ( <a href="http://www.mainau.de">www.mainau.de</a> )
09.09. - 11.09.2011	Internationale Dahlienschau in Hejnice (Haindorf), CZ, mit tschechischer, polnischer und deutscher Beteiligung
23.09. - 24.09.2011	Rückschneide-Kurse in der Fuchsien-Gärtnerei Rosi Friedl, Strassbach 6, 85229 Markt Indersdorf ( <a href="http://www.fuchsien-friedl.de">www.fuchsien-friedl.de</a> )

## HALLENSCHAUEN AUF DER BUGA

30.04. - 15.05.2011	Rhododendronschau (Halle Nord)
14.05. - 22.05.2011	Gärtner aus Sachsen stellen sich vor (Halle Süd)
21.05. - 29.05.2011	Hortensienschau (Halle Nord)
28.05. - 19.06.2011	Orchideenschau (Halle Süd)
02.06. - 13.06.2011	Hydrokultur und Raumbegrünung (Halle Nord)
18.06. - 26.06.2011	Rosenschau (Halle Nord)
23.06. - 03.07.2011	Gärtner aus Nordrhein-Westfalen stellen sich vor (Halle Süd)

---

---

02.07. - 10.07.2011	Norddeutsche Gärtner stellen sich vor (Halle Nord)
09.07. - 17.07.2011	Mediterranes und Sommerblumen (Halle Süd)
16.07. - 24.07.2011	Gärtner aus dem Saarland stellen sich vor (Halle Nord)
23.07. - 07.08.2011	Bonsai und Formgehölze (Halle Süd)
06.08. - 14.08.2011	Der bayerische Gartenbau präsentiert sich (Halle Nord)
13.08. - 28.08.2011	Kakteen und Sukkulenten (Halle Süd)
27.08. - 04.09.2011	Gärtner aus Hessen stellen sich vor (Halle Nord)
02.09. - 11.09.2011	Rheinland-Pfalz stellt sich vor (Halle Süd)
10.09. - 18.09.2011	Fuchsienschau (Halle Nord)
17.09. - 25.09.2011	Dahlienschau (Halle Süd)
24.09. - 03.10.2011	Gärtner aus Sachsen-Anhalt und Thüringen stellen sich vor (Halle Nord)
01.10. - 09.10.2011	Gärtner der Region zwischen Havel und Spree stellen sich vor (Halle Süd)
08.10. - 16.10.2011	Große Abschluss-Schau (Halle Nord)
14.10. - 16.10.2011	Bis Bald in Hamburg (Halle Süd)



*Die Halle Süd der BUGA, in der die Dahlienschau stattfindet wird, kurz vor ihrer Fertigstellung*



*Der neu interpretierte Schlossgarten in Koblenz*

**Manfried Kleinau**

## **BAUSTELLE - NOCH!**

Nach mehr als fünfjähriger Planungs- und Bauzeit hat die Vorfreude nun ihren Höhepunkt erreicht: Die Eröffnung der ersten rheinland-pfälzischen Bundesgartenschau steht unmittelbar bevor. Aus diesem Anlass hatten die BUGA-Macher Anfang April eine große Schar von Medienvertretern zur Pressekonferenz und zum Rundgang eingeladen. Ich konnte dabei sein und bei strahlendem Frühsommerwetter einen ersten Eindruck gewinnen. "60 Jahre Bundesgartenschauen in Deutschland - und dann kam Koblenz", scherzte BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas, der bei der Eröffnungspressekonferenz im Kurfürstlichen Schloss seine persönlichen Eindrücke von den Vorbereitungen zur Bundesgartenschau Koblenz 2011 skizzierte: "In meinen fast genau 31 Jahren als Gartenschau-Macher

---

habe ich noch nie einen solchen Wandel von Ablehnung und Skepsis bis hin zu leidenschaftlicher Identifikation und Engagement der Menschen mit diesem Projekt erlebt."

"Wie sehr diese Bundesgartenschau Koblenz 2011 der rheinland-pfälzischen Landesregierung am Herzen liegt, zeigt die hohe finanzielle und ideelle Unterstützung", betonte Ministerpräsident Kurt Beck. So sei neben der Förderung von bis zu 49 Mio. Euro fast noch einmal der gleiche Betrag in die Sanierung der Festung Ehrenbreitstein, in Schloss Stolzenfels und weitere Begleitprojekte geflossen. "Wenn ich sehe, was hier in der Stadt umgesetzt und in Gang gebracht worden ist, weiß ich dieses Geld gut angelegt", ergänzte Beck, der sich persönlich auch sehr auf diese Veranstaltung freue: "Wer noch nicht wusste, wie schön es in Rheinland-Pfalz ist, wie charmant die Menschen hier sind, wie gut der Wein schmeckt - der wird nun eines Besseren belehrt."

Mein erster Eindruck von der noch nicht ganz fertig gestellten Bundesgartenschau: sehr gut! In den beiden linksrheinischen Ausstel-

*Festung Ehrenbreitstein: Schusslinien und Aussichtsplattform*



---

lungsbereichen übertrifft die Verzahnung von Gartenanlagen, Stadt- und Landschaftsbild noch den Eindruck von Schwerin. Und der war schon sehr reizvoll. Das Ineinanderfließen von einem Schlossgarten, der in Anlehnung an die Pläne des preußischen Gartenbaumeisters Peter Joseph Lenné neu interpretiert wurde, altem Baumbestand, wilhelminischen Prachtbauten und dem engen Rheintal übertrifft die Schweriner Eindrücke. Rund um das Deutsche Eck greifen die neu angelegten Gärten die unmittelbare Nähe zu Rhein und Mosel auf: Wasser dominiert sie.

Die BUGA-Seilbahn bringt den Besucher in vier Minuten von den innerstädtischen Bereichen "Kurfürstliches Schloss" und "Blumenhof am Deutschen Eck" über den Rhein zur "Festung Ehrenbreitstein" und bietet dabei einen herrlichen Blick ins Obere Mittelrheintal.

Auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein dann der Kern der Bundesgartenschau: dem ehemaligen Schussfeld angepasst geradlinige Blumenbeete, eine Aussichtsplattform mit spektakulärem

*Die BUGA-Seilbahn: Blick auf Koblenz, das Deutsche Eck und den Zusammenfluss von Rhein und Mosel*



---

Blick und die bereits aus Schwerin bekannten Ausstellungshallen. Diese aber mit einem deutlich verbesserten Interieur! Die Festung Ehrenbreitstein öffnet erstmals neue Wege und Bereiche für Besucher. Innerhalb der Festung zeigen 13 Gärten typische Themen der Region in teilweise fantasievoll gestalteten Gartenräumen. Der Rosengarten in streng gegliederten Heckenräumen ist besuchenswert.

Erstmals zur BUGA Koblenz 2011 können Besucher die preußische Festung und ihre Kasematten in einem Festungsweg erkunden. Mit den Ausstellungen bietet die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz Einblicke in ihre Arbeit und eine Sonderausstellung über den preußischen Gartenbaumeister Peter Joseph Lenné und seinem Wirken im Rheinland.

Ich werde diese BUGA sicherlich häufiger besuchen - nicht nur wegen ihrer Nähe zu meinem Wohnort. Und ich empfehle jedem, sich auf den Weg nach Koblenz zu machen. Unsere Jahrestagung im September in Bonn, an die hier erinnert sei, ist dazu sicherlich eine gute Gelegenheit!

## **DER GARTEN. ERPROBTES PRINZIP MIT ZUKUNFT**

[Kongress vom 17. bis 19. Juni 2011 in Koblenz - Bundesministerium und Deutsche Gartenbau-Gesellschaft mit kostenlosem Angebot für Verbände, Kommunen und Fachkreise](#)

22,4 Millionen Haushalte mit Garten zählt die Statistik in Deutschland. Eine weitere Zahl bestärkt die Bedeutung der „Branche Garten“: sie setzt jährlich Milliarden Euro um. Dies und viele weiteren Aspekte sind für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz, kurz BMELV, Anlass für einen dreitägigen Kongress gemeinsam mit der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V, kurz DGG. Die Stadt Koblenz als Ausrichter der 31. Bundesgartenschau ist Tagungsort von Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. Juni 2011. Die Schirmherrschaft übernimmt Bundesministerin Ilse Aigner.

Wie das Deutsche Eck Rhein und Mosel in Koblenz vereint, so soll der Kongress mit dem Titel „Zukunft Garten – Bedeutung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ dort an drei Tagen Menschen aus dem Freizeitgartenbau und der Gartenkultur verbinden und mit jenem breiten Themenspektrum konfrontieren, das im Untertitel angesagt ist. Ziel des Kongresses ist es, die grünen Oasen, ob innerstädtisch oder im länd-

---

lichen Raum, als lebensbedeutenden Faktor wahrzunehmen, zu bewahren und zu fördern – sei es durch persönliches Zutun oder politische Weichenstellungen. Und weil dies als Aufgabe für alle Menschen gilt, wird niemand ausgegrenzt: Der Besuch des Kongresses am 17. /18. Juni in der Rhein-Mosel-Halle ist kostenlos und für jedermann offen. Am „Tag des Gartens“, 19. Juni, erhalten Kongressteilnehmer ermäßigten Eintritt in die Bundesgartenschau. Ein Empfang des BMELV am Freitag und ein geselliges Beisammensein der DGG am Samstag sollen die Kommunikation unter den Teilnehmern weiterhin fördern. Informationen und Anmeldungen unter: [www.freizeit-gartenbau.de](http://www.freizeit-gartenbau.de); hier können auch vor-reservierte Hotelzimmer (EZ 67-117 Euro, DZ 89-148 Euro) gebucht werden.

Kontakt und weitere Informationen:

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Claire Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Telefon 030 - 28093 425, Fax 030 - 28093 426

E-Mail: [info@dgg1822.de](mailto:info@dgg1822.de), Internet: [www.dgg1822.de](http://www.dgg1822.de)

*Noch im Bau: BUGA auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein*



---

Frank Krauße

## DEUTSCHE DAHLIENSORTEN: 'BLÜTENTEPPICH' UND 'MAREN'

Es gibt Dahliensorten die in Vergessenheit geraten sind, weil sie einst nur beim Züchter erhältlich waren. So ist es auch mit der Sorte '**Blütenteppich**'. Diese schöne Dahlie verpasste den Sprung zur weiteren Verbreitung meiner Meinung nach zu Unrecht. 'Blütenteppich' ist eine halbhoch wachsende Semikaktusdahlie von leuchtend lilarosa Farbe. Die 10 - 15 cm großen Blüten stehen in großer Anzahl auf straffen Stielen.

Diese ungemein reichblühende Sorte wurde von Heinz Voit, ihrem Züchter, 1980 in den Handel gegeben. 'Blütenteppich' ist eine Gruppensorte, sie braucht auch keine Stütze. Natürlich kann man auch Blumensträuße

*'Blütenteppich'*



---

schneiden, die Stiele sind lang genug. 'Blütenteppich' ist vielseitig verwendbar. Sie behauptet sich sowohl im bunten Blumenbeet als auch als Solitärpflanze. Am besten verwendet man sie in der Gruppe von wenigstens 3 Pflanzen. So kommen die leuchtend lilarosa Blüten am besten zur Geltung. Man kann sie auch in Kübel pflanzen, muss aber gegen das Verblässen gut wässern und düngen.

Um seinen Sämling 391 in den Handel bringen zu können, musste Heinz Voit 3 Namen zur Benennung angeben. Neben "Blütenteppich" standen auch "Blumenmeer" und "Blütenfülle" zur Auswahl. Ich denke, auch diese Namen hätten auf die Sorte gepasst. 'Blütenteppich' ist nirgends mehr erhältlich, selbst der Züchter hat sie nicht mehr.

Es war das Jahr 1984, als auf den Prüfungsfeldern der DDFGG eine Dahlie stand, die Dahliengeschichte schreiben sollte. Gezüchtet und eingesandt wurde sie von Alfred Lorenzen, einem überaus erfolgreichen Dahlienzüchter der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. '**Maren**' heißt die

*'Maren'*



---

Sorte, die wohl erfolgreichste und beste deutsche Balldahlie. Sie besticht durch ihren Wuchs, ihre Gesundheit und vor allem durch die leuchtend gelborangen Blüten. Diese sind stark und regelmäßig gefüllt und erscheinen in großer Anzahl. Am besten wirkt die 'Maren' in der Gruppe, aber auch als einzelne Pflanze im Blumenbeet. Sie ist für den Schnitt sehr gut geeignet, da sie recht lange hält. 'Maren' ist standfest bei schlechtem Wetter, man kann auch mal den Pfahl vergessen.

Ein Novum war allerdings ihre Bewertung in der Neuheitenprüfung. Nicht nur das sie jeweils Jahrgangsbeste war, sondern dass sie mit 98,66 Punkten die höchste Punktzahl bei der zweiten Prüfung erhielt, die es jemals gab. Es ist dabei recht verwunderlich, dass Maren nicht zur besten deutschen Neuzüchtung gewählt wurde, sondern „nur“ als beste kleinblumige Dahlie. Sie erhielt außerdem das letzte Wertzeugnis der Deutschen Gartenbaugesellschaft. Sie ist eigentlich ein Muss in jedem Dahliengarten. Sie ist nach wie vor bei verschiedenen Dahliengärtnereien in Deutschland und Österreich erhältlich.

Der folgende Beitrag ergänzt den Zeitraum 1826 bis 1870 im historischen Abriss zu „200 Jahre Dahlienzucht in Deutschland“ in der Beilage zum Jahrbuch der DDFGG 2010

**Wolfgang Ritschel**

## **DIE HOHE ZEIT DER DAHLIENZUCHT**

### **EIN KLEINER HISTORISCHER EXKURS IN DIE**

### **DAHLIENGESCHICHTE DES 19. JAHRHUNDERTS**

Mit der massenhaften Züchtung der „Georgine“ entwickelte sich eine neue gärtnerische Produktlinie. Viele europäische Länder mit traditionsreichem Gartenbau erkannten diesen lukrativen Markt. Mit der beliebten, neuen Blume aus Übersee konnte viel Geld verdient werden (vgl. den „Tulpen-Kult“ im 17. Jahrhundert) und die meisten Dahlienzüchter dieser Zeit gehörten schon bald zu den vermögenden Bürgern ihrer Orte.

Erst ab etwa **1814** sprechen wir von einer nennenswerten Dahlien-Kultivierung in England und Frankreich, die davor liegenden 10 Jahre waren ohne bleibende Ergebnisse. Erst ab den 1820er Jahre wurden beachtliche Züchterfolge in diesen beiden Ländern erzielt; deren Dahlien beherrscht



*'Rose vom Elsterthal'*  
aus dem Katalog Sieckmann

ten, gemeinsam mit den holländischen, von da an den europäischen Markt. 1818 werden aus England etwa 150 Varietäten, davon ca. 25 echte Sorten, angeboten und Ende der 1820er Jahre kommen die ersten englischen Zwerg-Dahlien über Hamburg nach Deutschland.

**1830** sind bereits über 1000 englische Sorten im Umlauf.

**1836** wird das Verzeichnis „The Dahlia Register“ geschaffen, es nennt etwa 1.800 (a.a.O. bis 3.000 !) Varietäten.

**1839** findet in Staffordhouse die erste englische Dahlienausstellung statt. Dabei wurden auch die Mängel überzogenen Züchtereifers festgestellt: gefaltete Blätter, schlechte Farben, Mangel an Körper in der Blume, unregelmäßiges Zentrum.

**1840** werden in England die zwei- und mehrfarbigen Dahliensorten - die sog. „Fancy Dahlias“ - marktbeherrschend. Im Vermächtnis von Christian Deegen wird diese Entwicklung als nicht empfehlenswert beurteilt, weil damit „zu viele minder wertvolle Sorten auf den Markt kommen“. Zentren englischer, irischer und schottischer Dahlienzucht sind - neben den Königlichen Gärten und Parks - Cambridge, Epsom, Berkhamstedt,

---

Grandchester, Hakney, Wimbledon u.a., lt. Handelsgärtner Ernst Wilhelm Wagner aus Dresden, der ausschließlich diese Sorten anbietet! 1836 präsentiert er über 300 Sorten aus 1.800 Varietäten, wobei er selbst bereits nach hohen Qualitätsansprüchen selektiert. Bedeutende englische Züchter der 1830er Jahre sind: Bates, Booth, Brewer, Brown, Cocks, Davis, Deal, Dodd, Evans, Gills, Girling, Gregory, Harrison, Hodge, Holm, Joung, King, Knight, Makoy, Miller, Salter, Scale, Smith, Thomson, Thurtell, Watson, Whale, Wheeler, Widnall, Williams, Wittaker, Woods u.a. (in alphabet. Reihenfolge).

Die deutschen Züchter waren nicht weniger aktiv. In den Deegen'schen Katalogen (bis 1844) werden viele hervorragende Gärtner und Handelspartner aus Deutschland aufgeführt. Dazu gehören: Bechmann, Bernkopf, Biedenfeld, Bollmann, Bosse, Brettschneider, Deppe, Dietrich, Gezeck, Gräfe, Hanisch, Halbnetz & Engelmann, von Helldorf, von Hofmannsegg, Hoffmann, Kattner, Kneiß, Lauer, Lettgau, Mootz, Müschen, Nathusius, Ohse, Papst, Richter, Rinz, Schellhase, Schmidt, Storck, von Tettenborn, Tischinger, von Weißenborn, Zänker u.a..



*'Reizende Jungfrau'*  
aus dem Katalog Sieckmann

---

**1830** steht bei J. Walter in Genf (Schweiz) eine Kollektion von ca. 1.500 Dahlien-Varietäten. Sie ist vermutlich die größte zusammenhängende Präsentation in diese Zeit.

Auch C. Platz & Sohn, Handelsgärtnerei in Erfurt, bietet über 280 meist englische und holländische Sorten an, ein Resultat des Boykotts deutscher Georginen (auch von denen aus Köstritz) durch defamierende Beiträge des damaligen Experten von Weißenborn (Erfurt) in den „Weissensee'er Blättern“ (einer damaligen Gärtner Fachzeitschrift). Ein erbittertes Ringen um die Anerkennung der deutschen Züchterfolge beginnt mit der Kampfansage an die übermächtige englische Dahlie. Vorreiter in diesem existenziellen Ringen wird Johann Sieckmann in Köstritz. Er, wie auch sein Gärtner-Kollege Christian Deegen, wendet neue Methoden bei der künstlichen Befruchtung der Georgine an und selektiert streng nach Farbe, Form, Resistenz, Pflegeanspruch und Nutzbarkeit der Blumen. Nicht die Menge, sondern Qualität und Novitäten stehen fortan im Fokus der beiden Züchter. Deutschland wird wieder zu einem führenden Land auf diesem Sektor, es beginnt damit eine neue Etappe in der Kulturgeschichte der Dahlie.



*'Carl Seyfert'*  
aus dem Katalog Sieckmann



*'C. Crass'*  
aus dem Katalog Sieckmann

Einige Belege dazu:

**1831**

- gibt Jacob Ernst von Reider in Leipzig sein Buch „Die vollkommene Blumengärtnerei oder die Praxis der Blumenkunst“ heraus, in dem der Georgine bereits drei Seiten gewidmet werden.
- wird von Ferdinand Neumann, dem Sekretär des Erfurter Gartenbau-Vereins, das erste Dahlienbuch unter dem Titel „Die Kultur der Georginen in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung auf Erfurt“ geschrieben. 1832 wird in der „Allgemeinen Gartenzeitung“ Berlin (Hrsg. Albert Dietrich) der Name „Georgina variabilis“ als Sammelbegriff für die Sortenvielfalt eingeführt, die Varianten werden in 40 Sortengruppen unterschieden.

**1833**

- listet Handelsgärtner Christian Deegen in seinem Katalog „einige 100 Arten Georginen“, darunter ca. 240 gefüllte Sorten auf (lt. Karl Appellius in: „Blumenzeitung - Annalen der Blumisterei“, Weißensee Thüringen).

---

### 1836

- zeigt Deegen in Jena die erste deutsche Blumenschau mit Georginen - mit ca. 6.000 aus über 200 Sorten; die Sorten werden häufig bereits nach Personen benannt ('Alexander v. Humboldt', 'Maria Pawlowna'). In seinem Katalog sind 321 Sorten nach Farben und 428 nach Personen und nach anderen Kriterien aufgeführt.
- zeigt Deegen erstmals seine jährliche Präsentation zum Herbstkonvent der Pomologischen Gesellschaft im nahe gelegenen Altenburg, 1844 sind es bereits über 500 Sorten (45% englische, 25% französische, 35% deutsche - zumeist die eigenen).
- präsentiert Handelsgärtner Wagner in Dresden auf den Brühl'schen Terrassen Tausende Georginen aus 300 Sorten.
- bietet Hofgärtner J. J. Kunze aus Altenburg über 80 eigene Züchtungen an, sortiert nach Farbe und Höhe.

### 1837

- erscheint in Berlin von P. F. Bouché „Die Blumenzucht in ihrem ganzen Umfange“, ein Standardwerk, das die Dahlienkultivierung ausführlich behandelte.
- bezieht G. A. Frerichs in Jever (Großherzogtum Oldenburg) von J. Booth in Flottbek (Hamburg) und von „Berliner Züchtern“ gefüllte Georginen und hat 1838 bereits 237 Sorten im Handel.

### 1838

- bietet J. F. G. Kircher in Hildesheim über 400 englische, französische und deutsche Sorten an.

### 1839

- bietet Handelsgärtner Wilhelm Leser in Erfurt ebenfalls über 300 englische, französische und deutsche Sorten an.
- bietet Handelsgärtner Stephan Münch in Kassel über 230 Sorten nach Farben geordnet an.

### 1840

- besitzt Handelsgärtner Martin Grashoff in Quedlinburg ein großes Sortiment nach Farben geordnet.

### 1841

- führt Handelsgärtner Friedrich Halbentz in Zerbst 318 Sorten, davon 90% englische, aber auch viele deutsche.

### 1842

- stehen in den „Plantagen und Gärten“ von Althaldensleben und Hundisburg (bei Magdeburg) 132 Georginen oder Dahlien, meist englischer Züchter.
- wird in Dessau die „3. Georgien-Ausstellung“ mit fast 1.600 Sorten gezeigt.
- beginnt Hofgärtner Johann Sieckmann, Kunst- und Handelsgärtner in

---

Köstritz, mit der Züchtung der neuer Liliput- und Zwerg-Georginen.

**1845**

- bietet Kunst- und Handelsgärtner H. Ohse in Berlin-Charlottenburg über 550 (meist englische) Sorten an.

Diese Aufzählung ist nur eine Auswahl von bekannten Züchtungs- und Handelsgärtnereien in Deutschland. Es existieren aber weitaus mehr - in allen Teilen Deutschlands. Zentren sind die Räume Berlin-Brandenburg, Thüringen, Anhalt, Sachsen, Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Hessen und Franken - etwas später kommen Bayern, Schlesien und Mecklenburg hinzu. Die Dahlien-Liebhaberei verbreitet sich in jener Zeit sehr rasch und weit über den kommerziellen Rahmen hinaus.

**1841** erlässt der Berliner Gärtner Karl Denant in der „Allgemeinen Garten-Zeitung“ einen Aufruf an seine ... verehrlichen (Georginen-) Blumenfreunde und schrieb: „dann ersuche ich diejenigen unter denselben, welche geneigt sind, zu einem Verein zusammentreten zu wollen, mir gefälligst schriftlich ihre genaue Adresse zukommen zu lassen“ - ein er-



*'Joseph Worell'*  
aus dem Katalog Sieckmann

---

ster Versuch zu Gründung einer deutschen Dahlien-Gesellschaft, deren Konstituierung erfolgt aber erst 1897.

Um **1850** verlagert sich mehr und mehr die Marktbeherrschung von England, Frankreich und Holland nach Deutschland. Eine große Bedeutung hat dabei das Vertrauen der deutschen Züchter in den weiteren Erfolgsweg der Georgine. Englischen Modetrends werden in Deutschland zunehmend durch qualitätsorientierte Neuzüchtungen abgelöst. Die dominantesten Sorten sind weltweit die tausendfach variierenden Balldahlien in allen Spielarten von Form und Farbe. Dazu kommen ihre Miniaturen als Pompon-, Liliput-, Mignon- und Zwerg-Dahlien, sowie etwas seltener auch die Duplex- oder halbgefüllten Dahlien, welche wiederum Spielarten wie nelkenartige, anemonenartige, asternartige ... u.a. hervorbringen. Der korrekte Gattungsbegriff „*Dahlia variabilis*“ setzt sich Ende der **1860er** Jahren mehr und mehr auch im deutschsprachigen Raum durch, obwohl sich die „Georgine“ bis heute im Sprachgebrauch erhalten hat.

**1872** beginnt mit der Einführung der Cactus-Dahlie *D. juarezii* in Holland - und bereits vor 1880 auch bei Max Deegen in Köstritz - eine neue Ära in der Dahlienkultur. Es entstehen die begehrten „Edeldahlien“, wie Schmuck- oder Dekorative Dahlien, Seerosen-Dahlien, Halskrausen-Dahlien, Hirschgeweih-Dahlien und diverse weitere Spezifikationen, die zur Vielfalt der heute definierten 13 Dahlienklassen führen.

So wie in den bereits benannten europäischen Ländern entwickelt sich auch in vielen anderen die Dahlienzucht. Neben Belgien, Österreich, der Schweiz, Böhmen, Dänemark, Polen und Russland, gibt es in dieser Zeit auch in Übersee, besonders in den USA, in Japan, Australien und Neuseeland, Pioniere der Dahliengeschichte, die bedeutende Züchtungen hervorbringen. Leider spielen das Mutterland der Dahlie - Mexiko - und die mittelamerikanischen Regionen bis heute nur eine Nebenrolle im weltweiten Festival der Dahlien.

[Quellen: Fundus des Deutschen Dahlien-Archivs / Dahlien-Zentrum Bad Köstritz](#)

.....

Bitte nicht vergessen!

Anmeldungen zur Jahrestagung vom 15. bis 18. September 2011 in Bonn mit Besuch der BUGA Koblenz, der Botanischen Gärten Bonn, des Dahliengartens Bad Neuenahr und ggf. des Weinfestes Erpel bis 20. Mai 2011

## ALTE FUCHSIENSORTEN: 'ACHIEVEMENT' UND 'BEACON'



*'Achievement'*  
*(links),*  
*und*  
*'Beacon'*  
*(rechts),*  
*gezeichnet von*  
*Eileen*  
*Saunders*



In lockerer Folge sollen hier im Rundbrief alte Fuchsienarten vorgestellt werden. Die Jagd nach Neuheiten verstellt ja gelegentlich den Blick dafür, dass unsere Altvorderen einige gute Sorten auf den Markt gebracht haben. Zum Teil sogar so gute Sorten, dass sie noch mehr als einhundert Jahre nach ihrem Erscheinen auf dem Markt sind und immer wieder ihre Freunde und Liebhaber finden. Im Zuge dieser kleinen Serie sollen also die über 100-jährigen zu Wort kommen.

Beginnen wir mit **'Achievement'**, was man mit „Erfolg“, „Errungenschaft“ oder „Leistung“ übersetzen kann. Ein passender Name, den der Brite Melville (oder war es eine Britin?) da 1886 für seine erste in die Öffentlichkeit gebrachte Fuchsia gewählt hat. Man weiß wenig von ihm oder ihr. Nur zwei Sorten sind mit dem Namen verbunden: neben 'Achievement' noch 'Dunrobin Bedder' aus dem Jahr 1890.

Ein Muss für jeden Anfänger, schreibt Eileen Saunders 1972 im zweiten Band ihrer Serie *Wagtails Book of Fuchsias*, aus dem auch die beiden Aquarelle stammen. Gut auszupflanzen (in ihrem „Heimatland“ ist sie winterhart), aber auch gut im Topf. Sie wächst aufrecht und lässt sie sich zu



jeder gewünschten Form erziehen. Sie muss kaum pinziert werden, sondern verzweigt sich von selbst und bringt eine Fülle ihrer einfachen Blüten hervor. Das Karminrot des Tubus und der Sepalen leuchtet, das rötliche Violett ihrer Korolle rundet das Bild ab. Bei ihrer Robustheit und den geringen Pflegeansprüchen ist es kein Wunder, dass 'Achievement' auch heute noch in vielen Fuchsien-Gärtnereien erhältlich ist.

Die zweite Fuchsia für diesmal ist '**Beacon**', 1871 von William Bull herausgebracht. Bull, der 1902 verstarb, betrieb in Chelsea

*'Achievement'* eine Gärtnerei und hat 68 Fuchsien-Züchtungen auf den Markt gebracht. Der Begriff „Beacon“ steht für Leucht- oder Signalfeuer, auch Leuchtturm. Und das ist ein durchaus treffender Name für diese kompakt wachsende, früh und lang anhaltend blühende, robuste und pflegeleichte Pflanze. Ihre scharlachroten und rosaroten Blüten blühen zahlreich, sie verzweigt sich gut von selbst. Zudem ist sie winterhart und bildet jahrelang schöne Büsche, die bis zu 60 cm hoch werden können.

Unsere 'Beacon' ist inzwischen rund 50 Jahre alt und erscheint weiterhin unverwüstlich. Wir haben sie einst von Elisabeth Göring, der früheren Geschäftsführerin der DDFGG, geerbt. Sie musste jeden Herbst einen

kräftigen Rückschnitt über sich ergehen lassen, denn die Tür zum Keller ist nur 70 cm breit - und da musste sie durch. Inzwischen darf sie im Wintergarten überwintern. Und das dankt sie mit vielen Blüten und einem derart knorrigen, dunklen Holz, dass viele Besucher bewundernd vor ihr stehen bleiben.

Auch 'Beacon' ist eine ideale Pflanze für Anfänger, die mit ihr kaum etwas falsch machen können. So ist es nur natürlich, dass 'Beacon' in fast jeder Fuchsi-



engärtnerei erhältlich ist. Auch ihre zahlreichen Mutationen wie beispielsweise 'Beacon Rosa' (Bürgi-Ott, 1972, CH), 'Beacon Rot' (1987, DK), 'Beacon imp.' (auch 'Verbesserte Beacon' / Garbe, 1992, D) oder 'Beacon Baby Rose' (Michiels, Marcel, 1999, B) entwickeln ähnliche Qualitäten.

*Unsere circa 50 Jahre alte 'Beacon' (oben) mit ihrem schönen Holz (links)*

## DER VERSAND VON FUCHSIEN

Wo bekommt man vernünftige Fuchsien her, wie kommt man an eine bestimmte Sorte? In den Garten- oder gar Baumärkten bekommt man ja immer nur das gleiche Standard-Sortiment mit meist gestauchten, einfach blühenden Sorten. Also, ab in die nächste Fuchsien-Gärtnerei. Die aber sind nicht mehr so dicht gestreut. Und: Die meisten dieser auf Fuchsien spezialisierten Betriebe liegen weit ab von öffentlichen Verkehrsmitteln. Also, bleibt nur das Auto. Und da scheut sich mit Recht so Mancher, wegen ein paar „Blümchen“ weite Strecken zu fahren.



So bleibt dann nur der Versand, der von einigen Fuchsien-Gärtnereien angeboten wird. Was hat man da in der Vergangenheit alles erleben können? Mit Grausen denkt da sicher so mancher an gequetschte und beschädigte Kartons, die ein paar Tage unterwegs gewesen waren. Beim Öffnen zeigten sich dann ein paar mickrige, unter der Hitze in Plastikgebinden fast vergangene Stecklinge, die den Überlebenskampf schon so gut wie aufgegeben hatten.



Aber, zum Glück, hat sich hier viel getan. Viele Paketdienste liefern die Pakete inzwischen nach nur einem Tag beim Kunden an. Das sind vielleicht nicht immer die preiswertesten Dienstleister, aber den etwas höheren Preis sollten uns unsere Pflanzen wert sein -

---

zumindest, wenn während warmer Tage geliefert werden soll, und die können ja heute auch schon im frühen Frühjahr vorkommen.

Auch die Verpackung hat sich gebessert. Plastikbehälter, in denen die Pflanzen schwitzen, sind nur noch selten zu finden. Die Lösung der Fuchsien-Gärtnerei Friedl, Kartonagen zu nutzen, ist wesentlich besser für die Pflanzen. Und: Fuchsien-Liebhaberin Rosi Friedl hat eine Verpackung entwickelt und für ihren Betrieb herstellen lassen, die man als vorbildlich bezeichnen muss. Die Kartongröße ist dabei so gewählt, dass alles zusammen passt. Kartoneinlagen sorgen dafür, dass die Pflanztöpfe fest sitzen, die Erde im Topf bleibt, die Pflanzen geschützt transportiert werden können. Das Verpacken erfolgt in den folgenden Schritten: Karton auf, Einlage hinein, Pflanzen hinein, Einlage drauf, fertig. Platz für die Rechnung, für Pflegehinweise und Flyer ist auch noch.

Ein kleiner Nachteil ist, dass die Fuchsien auf diese Art immer nur zu sechst verschickt werden können, damit die Einlagen richtig wirken. Die beste Zahl für eine optimale





Raumnutzung des Kartons sind 24 Jungpflanzen. Aber dafür erhält man - und das ist ein unschätzbare Vorteil - ein sauberes Gebinde, dass auf Grund seiner Größe durch die Paketdienste gut zu handhaben ist und in dem die Pflanzen während des Transports perfekt aufgehoben sind.



Wie gesagt, Rosi Friedl lässt die entsprechenden Kartonen extra für ihren Betrieb herstellen. Nicht ganz billig, aber wirkungsvoll.

Sie ist durchaus bereit, ihre Entwicklung mit anderen Versandgärtnereien zu teilen, um die Stückkosten zu senken. Wer Interesse hat, möge sich unmittelbar an Rosi Friedl wenden.

*Gärtnerin Rosi Friedl mit der von ihr entwickelten Verpackung*

**Manfried Kleinau**

## **WIEDERVERWERTUNG?**

Ist es Ihnen auch schon gelegentlich aufgefallen, dass sich unterschiedliche Fuchsensorten so sehr ähnlich sehen, dass man sie kaum unterscheiden kann?

Gemeint sind jetzt nicht die vielen Fälle, in denen Sortennamen verkürzt worden sind. Wie dies der Fall ist beispielsweise bei 'Abigail' (Forward, GB,

---

*'Christa Lechner' oder  
besser 'Bürgermeisterin  
Christa Lechner' ?*

1993), die auch als 'Dorset Abigail' zu finden ist, oder bei 'Prelude' (Kennett, USA, 1956) und 'American Prelude' oder der 'Bürgermeisterin Christa Lechner' (Strümper, D, 1996), die häufig abgekürzt als 'Christa Lechner' zu finden ist.

Gemeint sind auch nicht die Fälle, in denen Sortennamen in andere Sprachen übersetzt worden sind. So wird Neubronners 'Balkonkönigin' (D, 1896) im französisch sprechenden Raum als 'Roi de Balcons' angesprochen und im englischsprachigen Raum als 'Balcon Queen' (die Niederländer komplizieren diesen Fall noch dadurch, dass die dort verbreitete 'Balkonkönigin' eine völlig andere Sorte ist).



Gemeint sind vielmehr die Fälle, in denen völlig unterschiedliche Sortenbezeichnungen für scheinbar (?) ein und dieselbe Sorte genutzt werden. Ein solcher Fall ist beispielsweise altbekannt für 'Frau Ida Noack' (Struss/Noack, D, 1911) und 'Display' (Smith, GB, 1881), die sich faktisch nicht unterscheiden lassen. Ähnlich sieht es aus bei 'Violettkönigin' alias 'Violettkönigin' oder 'Lena' (Bunney, GB, 1862). Da es zur violetten Königin keine Angaben zum Züchter gibt, ist zu vermuten, dass es sich hier um



*'Alt Mainau',  
'Query' oder  
'Chillerton Beauty'?*

eine gezielte oder versehentliche Umbenennung handelt.

Eine solche Umbenennung hat es auch auf der Insel Mainau gegeben: Die dort zu findenden, über hundert Jahre alten Fuchsien-Stämme wurden, da man den richtigen Sortennamen nicht kannte, vom damaligen Obergärtner Josef Raff auf den Namen 'Alt Mainau' getauft. Inzwischen weiß man, dass es sich um 'Chillerton Beauty' (Bass, GB, 1848) handelt, die interessanterweise auch unter dem Namen 'Query' geführt

wird. Warum jedoch 'Swingtime' (Tietz, USA, 1960) in den Niederlanden als 'Stolze von Berlin' geführt wird, ist dem Autor nicht klar. Weshalb eine Züchtung von Hodges (USA) aus dem Jahr 1950 einmal als 'Dancing Diana' und ein anderes Mal - und hier wohl mehr bekannt - als 'Miss California' geführt wird, ist ebenso wenig verständlich wie die "Verenglichung" von Rehnelts 'Andenken an Heinrich Henkel' aus dem Jahr 1897 in 'Coral Drop'. Ein weiteres Beispiel für die doppelte Benennung einer Sorte ist Victor Lemoines Züchtung aus dem Jahre 1905, die sowohl als 'Fascination' auftaucht, wie auch als 'Emile de Wildeman'.

Oft steckt sicher das durchaus wohlgemeinte gärtnerische Bemühen - oder sollte man besser sagen das betriebswirtschaftliche Bemühen um

---

einen verkaufsgerechten Namen hinter doppelter Benennung. In manchen Fällen keimt aber auch der Verdacht, dass vielleicht mit Nachdruck geäußerte Namenswünsche einen Züchter zur Umbenennung bereits in Nutzung befindlicher oder anderweitig getaufter Sorten veranlassen.

Auf einen besonders interessanten Fall von versehentlicher oder bewusster Wiederverwertung einer Sorte unter mehreren Namen wurde der Autor durch den österreichischen Fuchsienforscher Rainer Klemm aufmerksam gemacht. Karl Nutzinger brachte 1970 seine Sorte 'Bodensee' heraus - eine aufrecht wachsende Fuchsie mit halbgefüllter Blüte in Rot und Weiß. 1971 folgte unter anderem die Sorte 'Donauweibchen'; ebenfalls aufrecht, halbgefüllt, rot-weiß. Im Jahr 1976 widmete Karl Nutzinger eine Fuchsie Herrn 'Franz Noszian', ebenfalls aufrecht, halbgefüllt und rot-weiß. Ein Jahr später wurde 'Architekt Ludwig Mercher' von Nutzinger geehrt; wieder mit einer - der Leser ahnt es bereits - aufrechten, halbgefüllten und rot-weiß Fuchsie. Sehen Sie auf den folgenden zwei Seiten einen Unterschied?

*'Emile de Wildeman' alias 'Fascination'*





*'Bodensee' von 1970 (oben) und 'Donauweibchen' von 1971 (unten)*





*'Franz Noszian' von 1976 (oben) und 'Architekt Ludwig Mercher' von 1977 (unten)*



## ***Pucciniastrum epilobii***

### FUCHSIENROST



Hinter diesem schwierigen Wort verbirgt sich die größte Herausforderung für uns Fuchsienliebhaber, nämlich der Fuchsienrost. In unserem Fuchsienkurier (Anmerk. d. Red.: gemeint ist der Fuchsienkurier der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft) sind in der Vergangenheit viele Artikel über das Wesen und die Bekämpfung dieses Pilzes geschrieben worden. Besonders in den Ausgaben des Jahres 2002 finden sich diese. Für unsere vielen neuen Mitglieder ist es aber notwendig geworden einen neu-

en Bericht, auch unter dem Aspekt neuer Möglichkeiten der Bekämpfung zu schreiben.

Besonders im letzten Jahr war der Fuchsienrost sehr aktiv, abzulesen in vielen Beiträgen in unserem Forum. Auffällig waren die vielen gut gemeinten Vorschläge zur Bekämpfung. Das ging vom Entfernen der befallenen Blätter, mit dem Resultat, dass diese Fuchsien nur noch Gestrüpp sind oder die Empfehlung völlig unwirksamer Mittel. In Erinnerung ist mir die Verwendung von Schwefelpräparaten, die gegen Fuchsienrost aber völlig unwirksam sind. Sie haben nur eine Wirkung gegen echte Mehltau-pilze bei sehr häufiger Anwendung. Mein Rat dazu: Vor Befolgung von Ratschlägen überprüfen, ob die empfohlenen Präparate gegen Fuchsienrost überhaupt zugelassen sind. Denn die Zulassung gegen Rostpilze im Haus- und Kleingartenbereich garantiert bei rechtzeitiger und vorschriftsmäßiger Anwendung auch Erfolg.

Die Betonung liegt auf rechtzeitig, denn alle Rostpilze, (auch Rosenrost) lassen sich sicher mit den zugelassenen Mitteln vorbeugend verhindern. An erster Stelle sollte natürlich die Vermeidung des Befalls sein. Das ist

---

nur möglich bei guter Durchlüftung der Pflanzen, Ampelfuchsien sind viel weniger betroffen als z.B. dichte Bestände mit winterharten Fuchsien. Schon aus optischen Gründen stehen in unseren Gärten die Fuchsien dicht beieinander und bieten daher ideale Bedingungen zur Ausbreitung des Fuchsienrostes. Der Befall beginnt fast immer von unten. Sieht man die orangefarbenen Sporenlager, ist der Befall schon weit fortgeschritten, denn das Myzel hat sich wie ein Wurzelgeflecht im Inneren der Blätter ausgebreitet.

Strategie zur Bekämpfung: Da bekannt ist, dass die unteren Blätter der Fuchsien zuerst befallen werden, muss die Bekämpfung auch hier beginnen. Das bedeutet, dass kurz vor oder kurz nach dem Pflanzen vorbeugend gespritzt werden muss. Dazu sind folgende Wirkstoffe geeignet:

#### Metiram

- Name des Produktes: Polyram WG
- Lang erprobtes Mittel, verhindert die Sporenkeimung, ist nicht systemisch, dringt also nicht in das Blattgewebe ein, aber Blätter unbedingt von unten benetzen. Hinterlässt starke Spritzflecken, die aber später überwachsen werden.

#### Azoxstrobin

- Name des Produktes: 12 verschiedene Mittel z.B. Ortiva
- Leider sind diese Mittel nur noch im Gewächshaus zugelassen. Sie sind sehr gut verträglich, wirken systemisch und hinterlassen keine Spritzflecken. Ihr Nachteil, Rostpilze, auch andere Pilze werden sehr schnell resistent. Darum nur zweimal pro Jahr anwenden.

#### Myclobutanil

- Name des Produktes: 6 verschiedene Mittel z.B. Ectivo
- Dieser Wirkstoff auch Bestandteil des Mittels „Systane“ ist nun auch im Haus- und Kleingartenbereich zugelassen. Nur für den Bereich Zimmer und Freiland. Es ist sehr wirksam gegen Fuchsienrost, wirkt systemisch. Resistenzen sind bis jetzt nicht bekannt. Meine Empfehlung: Gesunde Fuchsien, ehe sie zu dicht werden Anfang Juli spritzen und Ende August Anfang, September wiederholen. Bei hohem Befallsdruck, zum Beispiel im Vor-



---

jahr, ein erstes Mal kurz nach dem Pflanzen spritzen, um vorhandene Infektionen zu beseitigen.

#### Difenoconazol

- Name des Produktes: Duaxo Universal Spritzmittel
- Ein relativ neues Mittel aus der Gruppe der „Azole“ für Haus- und Kleingarten wirkt vorbeugend und heilend. Zerstörtes Blattgewebe wird natürlich nicht wieder gesund. Zugelassen für den Bereich Zimmer, Gewächshaus und Freiland. Mit Wirkung gegen Mehltau, Kräuselkrankheit des Pfirsichs und Sternrußtau an Rosen. Wirkt systemisch.

#### Tebuconazol

- Name des Produktes: Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Folicur
- Ebenfalls ein Mittel aus der Gruppe der „Azole“. Wirkungsbereich wie vorheriges.

Das sollten Sie wissen:

Rostpilze führen ein sehr kompliziertes Leben. Viele von ihnen sind spezialisiert auf wenige Pflanzenarten. Das gilt auch für den Fuchsienrost. Er befällt nur Pflanzen der Familie der Nachtkerzengewächse (*Onagraceae*). Dazu gehören die gelb blühenden Nachtkerzen, *Clarkia*, das Weidenröschen *Epilobium*, von dem der Fuchsienrost seinen Namen hat und natürlich auch unsere Fuchsien.

Darum sind andere Rostpilze z.B. der Rosen, der Wolfsmilchgewächse, der Stockrosen, Birnen- und Apfelrost nicht auf Fuchsien übertragbar, auch wenn sie dicht beieinander stehen. Aber die oben genannten Mittel sind auch wirksam gegen diese Rostpilze.

Die genannten Mittel sind von der Biologischen Bundesanstalt umfangreich geprüft und für den Bereich Haus- und Kleingarten zugelassen.

Immer wieder lese ich auch von unseren Mitgliedern, die den Umgang mit der „Giftspritze“ ablehnen. Aber keines dieser Mittel ist giftig, was nicht heißt, dass sie trinkbar sind. Ich respektiere Menschen, die den Gebrauch von Pflanzenschutzmitteln ablehnen, aber dann müssen sie auch akzeptieren, dass nur das von ihren Pflanzen übrig bleibt, was Pflanzenkrankheiten und Schädlinge übrig lassen.

Pflanzenstärkungsmittel sind Mittel die nicht ihre Wirksamkeit nachweisen müssen. Wenn sie eine Wirkung erzielen sollen, müssen sie oft, vorbeugend und bei geringem Befallsdruck eingesetzt werden.

Auf Hausmittel kann ich an dieser Stelle aus rechtlichen Gründen nicht eingehen. Im Internet finden Interessierte unter dem Suchwort „Puccinistrum“ viele Informationen über den Fuchsienrost.

Quelle: [Fuchsienkurier der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft, Heft 2/2011](#)

---

## DER WEINSCHWÄRMER. EIN SCHÄDLING?

In den meisten Pflegehinweisen und Fachbüchern zu Fuchsien wird im Kapitel Schädlinge auch der Weinschwärmer aufgeführt. Es gibt drei Nachtfalter aus der Familie der Schwärmer (*Sphingidae*), die im Deutschen den Namen „Weinschwärmer“ tragen: Der Kleine Weinschwärmer (*Deilephila porcellus*), der Mittlere Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*) und der zu einer anderen Gattung gehörende Große Weinschwärmer (*Hippotion celerio*).

Der Große Weinschwärmer ist ein in den Tropen Afrikas, Australiens und Asiens beheimateter Wanderfalter, kommt aber nur selten in die gemäßigten Zonen. Der Falter erreicht eine Flügelspannweite von bis zu 7,5 cm, ist olivbraun mit einem grauen Band, variiert aber in der Färbung. Die Raupen werden bis zu 9 cm lang, auch hier gibt es unterschiedliche Färbungen in braun oder grün. „In Mitteleuropa



Großer Weinschwärmer

...“, schreibt Wikipedia, „sind die Einflüge ... sehr selten. So ist aus Baden-Württemberg im 20. Jahrhundert lediglich ein Exemplar nachgewiesen, das 1978 in Karlsruhe gefangen wurde. In Sachsen wurde der letzte Einflug 1967 beobachtet“ Die Falter sind nachtaktiv, tagsüber schlafen sie gut getarnt im Blattwerk oder an Baumstümpfen. In der Abenddämmerung werden sie aktiv und suchen nach Nektar. Die Raupen sind da schon gefährlicher, sie ernähren sich hauptsächlich von Weinreben (*Vitis*), daher der Name, und von Jungfernreben (*Parthenocissus*), aber eben auch von Weidenröschen (*Epilobium*) oder Fuchsien (*Fuchsia*); da kommt einem doch glatt der Fuchsenrost in den Sinn, der diese Kombination von Weidenröschen und Fuchsien liebt. Die Einwohner Borneos übrigens frittieren die Falter und essen sie. Auf Grund des extrem seltenen Vorkommens in hiesigen Breiten stellt der Große Weinschwärmer somit wahrlich keine Bedrohung für die Fuchsien Europas

Kleiner Weinschwärmer



dar!

Der Kleine Weinschwärmer erreicht eine Flügelspannweite von bis zu 4,5 cm. Ihre olivgrünen Vorderflügel weisen am Vorder- und besonders am Außenrand unregelmäßig abgegrenzte pinkfarbene Bereiche auf. Die Flügel sind grünlich und haben ein rosa Band. Der Körper der Tiere ist ebenfalls pink und olivgrün gefärbt, beide Farben variieren aber stark. Die Raupen

sind bis zu 7 cm lang und ähneln denen des Mittleren Weinschwärmers, sind jedoch deutlich dunkler. Der Kleine Weinschwärmer kommt in Mittel- und Südeuropa, in Nordafrika und in Asien vor. Er ist wie der Große Weinschwärmer nachtaktiv und lebt von Blütennektar oder Baumsaft. Als Lebensraum bevorzugt er sonnige und trockene Plätze. Die Raupen treten im Juli und August auf und fressen vor allem Labkräuter (*Galium*), aber auch Weidenröschen (*Epilobium*); ob sie analog auch auf Fuchsien gehen, ist zu vermuten. Die Raupen sind meist nachtaktiv, können aber auch bei dunklem Wetter auftreten. Auch hier also wegen der geringen Zahl Entwarnung für die Fuchsien!

Mittlerer Weinschwärmer



Und wie steht es nun mit dem Mittleren Weinschwärmer? Er kommt in ganz Europa vor und in Asien, ausgenommen im hohen Norden. Er ist recht häufig und bevorzugt feuchte Gebiete wie Auwälder und Gewässerränder, lebt aber auch in Parks und Gärten. Dieser Nachfalter bringt es auf eine Flügelspannweite von bis zu 6 cm. Auch hier die Grundfarbe Oliv-



*Die Raupe des Mittleren Weinschwärmers*

grün, dazu blasse Binden in Pink bis Violett. Und auch hier wie bei den beiden anderen Weinschwärmern die Nachtaktivität und die Ernährung von Blütennektar.

Seine Raupen können eine Länge von 8 cm erreichen, sind zunächst grün, später braun und besitzen zwei deutliche Augenflecken, welche sie bedrohlicher erscheinen lassen als sie tatsächlich sind. Sie erscheinen von Juni bis August und ernähren sich von Springkraut (*Impatiens*), Weidenröschen (*Epilobium*) und Fuchsien (*Fuchsia*). Die Weibchen legen ihre bis zu 100 Eier an der Blattunterseite der Wirtspflanzen ab. Die Raupen fressen zunächst nur nachts und verstecken sich am Tag. Später werden sie dann auch tag-





*Fuchsie nach einer "Attacke" durch Mittlere Weinschwärmer*

aktiv. Sie verpuppen sich zwischen Pflanzenteilen, nach der Überwinterung schlüpfen dann die Falter.

Und welchen Schaden richten sie an? Nun, sie können eine junge Fuchsie schon fast kahl fressen. Aber, und das ist die gute Nachricht, sie bringen die Pflanze nicht um. Und sie sind selten geworden. Also, keine große Gefahr für Fuchsien. Man sollte die befallene Pflanze vielleicht etwas von den anderen Fuchsien separieren, auf jede Form der Bekämpfung verzichten und an der Schönheit der Raupe erfreuen. Da man die Falter kaum in Ruhe beobachten kann, wird gelegentlich empfohlen, gefundene Raupen zu züchten. Das soll gar nicht schwierig sein. Dann könnte man sich auch am Falter erfreuen.

Nachsatz: Die Fotografien der Raupe wurden in der Fuchsien-Gärtnerei Friedl in Markt Indersdorf gemacht. Die "angefressenen" Fuchsien kommen übrigens **nicht** in den Verkauf.

---

Hans van Duijn

## NATIONALE MEISTERSCHAFT DER DAHLIEN- ZÜCHTER

Das Freiluftmuseum Ootmarsum steht in den ersten vier Tagen des September 2011 ganz im Zeichen der niederländischen Meisterschaft der Dahlien-Züchter. Das Dahlien-Ereignis des Jahres 2011 findet in einem einzigartigen Umfeld statt, das aus Fachwerkgebäuden besteht, prächtig restaurierten alten Landwirtschaftsmaschinen, Bächen und Brücken und natürlich dem „los hoes“, einem charakteristischem Überbleibsel vom Land der Herren und Bauern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Dieses Ambiente scheint wie gemacht für die niederländische Meisterschaft der Dahlien-Züchter, die der Dahlienverein Almelo organisiert. Aus

*Ein Ausschnitt aus der Ausstellung des Dahlienvereins Almelo bei der Flora Ootmarsum 2010*



---

den ganzen Niederlanden und aus Deutschland kommen professionelle Dahlienzüchter, Dahlievereine und Amateurzüchter nach Twente, um an diesem Prestigeereignis teil zu nehmen. Sie wetteifern um eine Anzahl Pokale, unter anderem den Cor Weijers Pokal, den Prins Bernhard Pokal und einer neuen Trophäe, die während der Jahresversammlung des niederländischen Dahlievereines bekannt gemacht werden wird.

Die Teilnehmer an der niederländischen Meisterschaft können sich für diverse Kategorien anmelden. Ein Züchter, der sieben Dahlien vorstellt, die sich exakt ähnlich sehen, nimmt an der Meisterschaft „Siebener“ teil. Ein Schritt weiter geht die Meisterschaft mit den schönsten „Fünfundzwanzigern“. Die Meisterschaft um den besten Sämling bedeutet für den Züchter eine Anerkennung für seine intensive Suche, eine neue Dahlie zu züchten. Ein weiterer Teil ist die Meisterschaft um das schönste Blumengesteck und diese Perlen der Schau formen einen gewaltigen Blickfang für die Zuschauer. Das gilt sicher auch für die Meisterschaft der individuellen Züchter und der Dahlievereine, die um den schönsten Stand wetteifern. Auch der

Züchter mit der größten Blüte wird mit einem Preis belohnt. Am 1. September wird eine Bewertungskommission die zugesandten Schnittdahlien bewerten. An diesem Tag ist noch nicht für das Publikum geöffnet. Vom 2. bis 4. September stehen die Türen des Freiluftmuseums allerdings wagenweit offen, um die Besucher diese einzigartige Präsentation voller Dahlien genießen zu lassen. Öffnungszeiten: 10:00 bis 17:00 Uhr. Weitere Informationen: [www.nkdahliakweken.nl](http://www.nkdahliakweken.nl) oder telefonisch bei Harrie Nijhuis, Telefon 0031541-291302, oder bei Hans van Duijn, Telefon 05942-983159 oder Mail [jan-nieenhans@hotmail.com](mailto:jan-nieenhans@hotmail.com).



*Ein Gesteck mit 'Elisabeth Nammond', gesehen von Darius Palenta auf einer Ausstellung des Dahlievereins Almelo*

---

# OFFENE GÄRTEN 2011

Wieder gibt es neue Gärten, die auf Bewunderer und Interessierte warten. Auch der Austausch von Erfahrungen kommt bei diesen Gartenbesuchen nie zu Kurz. Man lernt immer noch dazu oder kann von seinem Wissen weiter geben. Machen Sie sich auf den Weg und lernen Sie Gärten und Leute kennen. Bei allen Gartenbesuchen bitte sich unbedingt telefonische oder schriftliche anmelden!

**01809 Heidenau bei Dresden**, Gärtnerei Engelhardt „Dahlienheim“, Güterbahnhofstr. 53, direkt an der B 172. Tel.: 03529-512069. Der Garten ist vom 10. September bis 10. Oktober täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

**03130 Türkendorf**, Gärtnerei Steffen Koschker, Dorfstr. 23, Tel.: 03563-3539. Ab Juli können die Dahlienfelder besichtigt werden.

**07586 Bad Köstritz**, Gärtnerei Paul Panzer, „Dahlienkulturen“, neben dem Kurhaus, Tel.: 036605-2659. Ab Juli Gelände frei zugänglich.

**21339 Lüneburg**, Michael Otto, Kolberger Str. 7, Tel.: 04131-31441. Eigene Dahlienzüchtungen und ein toller Obst- und Gemüsegarten.

**21465 Reinbek**, Gärtnerei Rolf Wagschal, „Dahlienkulturen“, Klosterbergenstr. 26, Tel.: 040-7221622.

**32312 Lübbecke**, Elfriede Eschner, Liegnitzerstr. 12, Tel.: 05741-8832. Ende Juni bis Ende September, große Fuchsienammlung und verschiedene Kübelpflanzen. Freut sich über Kontakte und Informationsaustausch mit Gleichgesinnten.

**36358 Herbstein**, Monika Gottschalk, Driebsteinweg 18, Tel.: 06643-1794. Der Garten der Fachfrau und Buchautorin für Engelstropfen ist vom 10. bis 25. August nach Voranmeldung geöffnet.

**42349 Wuppertal**, Friedrich Wilhelm Ackermann, Hensges-Neuhaus-Str. 1, Tel.: 0202-473898. Großer Garten mit interessanten Pflanzen aller Art, Schwerpunkt Fuchsien, ab Juli auch mit Japanischem Garten.

**42897 Remscheid-Bergisch-Born**, Dorothea Langenberg, Langenbusch 263, Tel.: 02192-2262. Aktionswochenende am 20. und 21. Juli ab 10.00 Uhr „Langenbuscher Kübelgarten“ Fuchsien und Engelstropfen (mit Verkauf).

**42899 Remscheid**, Klaus Vieregge, Obergarschagen 19, Tel.: 02191-68337. Ab Juli jedes Wochenende ab 15.00 Uhr Besuch möglich, Fuchsien, Kübelpflanzen, Gladiolen und Dahlien.

**48739 Legden**, Wilhelm Schwieters, „Dahlien-Großkulturen“, Wehr 280, Tel.: 02566-1233. Ab Mitte August Spaziergang durch 10 Morgen Dahlien-Kulturen möglich, ohne Beratung.

---

**50354 Hürth**, Günter Hilgers, Schallmauerweg 85, Tel.: 0 2233-32468. Ab Mitte Juli Fuchsien.

**50829 Köln**, Klaus Többen, Kafkastraße 46, Tel.: 0221-503101. Eine sehenswerte Fuchsienammlung in einem kleinen Innenstadtgarten.

**51647 Gummersbach**, Rosemarie Jütz, Sandweg 3, Tel.: 02261-28489 oder 017776535038. Ab Mitte Juli, nur nachmittags, Fuchsien, Kübelpflanzen, vor allem Brugmansien.

**51674 Wiehl - Alperbrück**, Gartencenter Bergerhoff „Wiehler Dahlienschau“, Tel.: 02262-5815. Von der Autobahnausfahrt aus gesehen kurz vor Wiehl rechts. Mitte August bis Anfang Oktober, Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 09:00 -16:00 Uhr.

**56745 Rieden**, Annemarie Melms, Geisenberg 12, Tel.: 026 55-13 34. Ab Juli, Staudengarten und Fuchsien.

**59821 Amsberg**, Dietrich Gnass, „Dahlienkulturen“, Ringstraße 15, Tel.: 02931-12605. Nach tel. Anmeldung Besichtigung jederzeit.

**64291 Darmstadt**, Michael Benz, Birngartenweg 145, Tel.: 06151-377523. Dahlien in vielen Sorten.

*'Ognisty Ptak'*



---

**70736 Fellbach**, Klaus Pfitzer, Täschenstraße 51, Tel.: 0711-581370. Ab Juli, Dahlien und interessante Kübelpflanzen.

**70794 Filderstadt**, Dr. Steffen Salzer, Uhlbergstr. 37, Tel.: 0172-7413862. Letztes Jahr wurden 180 verschiedene Dahliensorten angebaut, dieses Jahr werden es vermutlich über 300 Sorten, insbesondere viele "HAPET-Sorten" sein. Der Garten befindet sich in einem Seitental von Bad Urach. Besichtigung ist natürlich nur nach Absprache möglich.

**72810 Gomaringen**, Erhard Schulz, „Gomaringer Dahlien“, Grundstr. 41, Tel.: 07072-2547.

**76332 Bad Herrenalb**, Dorothea Müller, Peter-Beuscher-Weg 6, Tel.: 07083-527830, Fax 07083-527831, E-mail Dorothea.Muller@t-online.de. Es werden etwa 250 Sorten gepflegt, darunter allerdings ein gutes Viertel anglo-amerikanische Sorten, die nicht in Deutschland gelistet sind. Daneben werden exotische Kürbisse und Gurken angebaut.

**84140 Gangkofen**, Elfriede Plank, Wimmersdorf 7, Tel.. 08735-493. Ab August blühen ca. 700 Dahlienpflanzen aus rund 300 verschiedenen Sorten und laden zum Besuch ein.

**97262 Hausen**, Gabriele Schunder, Erbshausener Straße 58, Tel.: 09367-7265. Ab Juli blühen Fuchsien in interessanten Sorten und anderes mehr.

**97711 Poppelauer**, Gertrud Dreyer, Silberdistelweg 4, Tel.: 09733-1562. Ab Juli über 200 Fuchsienarten in einem sehr großen Garten!

## BILDNACHWEIS

Hans Auinger: 4. Umschlagseite und Seite 60

Denis Barthel \*): Seite 53

Dahlienzentrum Bad Köstritz: Seiten 32 - 37

Dansk Fuchsia Selskap: Seite 51

Jean Pierre Hamon \*): Seite 54 unten

Internationales Blumenzwiebel Zentrum: Seiten 7 - 11

Jiri Kinky: Seite 20

Manfried Kleinau: Titelbild, 3. Umschlagseite und  
Seiten 19, 23 - 28, 40 - 49, 55 - 57

Frank Krauß: 2. Umschlagseite und Seiten: 29 - 30

Olaf Leillinger \*): Seite 54 oben

Wolfgang Orlamünde: Seite 6

Darius Palenta: Seite 58

Eileen Saunders: Seite 39

Hans Schnedl: Seite 50

\*) über [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

**Fuchsienparadies A. Fuhrmann**

Marienburger Str. 17  
 86179 Augsburg - Haunstetten  
 Tel./FAX: 0821 - 88 31 93

**1.600 Fuchsienarten**

**Offener Garten**  
**10. und 11. Juli 2010**  
 jeweils von 09:00 - 19:00 Uhr

**Verkauf**  
 von Mitte April bis Mitte August  
 jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag  
 von 09:00 - 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung

*kein Versand - keine Sortenliste*

Fuchsien 'Marwela Fuhrmann'

*Langenbusches Kübelgarten*

**Brugmansien**  
 (über 100 Sorten)  
**Fuchsien**  
**Kübelpflanzen**

Dorothea und Herbert Langenberg  
 Langenbusch 263  
 42897 Remscheid  
 (an der B 237 zwischen Hückeswagen  
 und Bergisch Born)  
 Tel.: 02192 - 2262  
 FAX: 02192 - 851488  
 E-Mail: [info@engelstropeten.de](mailto:info@engelstropeten.de)  
[www.engelstropeten.de](http://www.engelstropeten.de)  
 Tag der Offenen Tür: 9./10.. Juli 2011



## Gärtnerei Katrien Michiels

spezialisiert auf :

über 3000 Fuchsien Sorten  
1000 Pelargonien Sorten  
über 100 Streptocarpus Sorten & Grosses  
Sortiment an Beet & Balkonpflanzen



**Tag der offenen Tür  
2011 :**

19 & 20 März &  
30 April 1 & 2 Mai  
in diesen Tagen ein  
kostenloses Geschenk  
für jeden zahlenden  
Kunden !

**Öffnungszeiten :**

Dienstag bis Freitag 9 – 12 & 13 – 18Uhr  
Samstag 9 – 12 & 13 - 17Uhr  
Sonntag 9 – 12Uhr (Marz bis 15 Juni 13 – 17Uhr)

**Montag geschlossen!**

Kruisstraat 51 – 2500 Koningshooikt  
(Antwerpen) Belgien

Tel 0032 474 440 706

**[www.fuchsia.be](http://www.fuchsia.be)**

[fuchsia.michiels@skynet.be](mailto:fuchsia.michiels@skynet.be)

**Auch Pflanzen Versand! Jetzt  
online - der Neue webshop!!!**

# FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

## WWW.FUCHSIEN-FRIEDL.DE



ÜBER 1000 SORTEN FUCHSIEN  
EFEU RARITÄTEN  
GESCHENK-GUTSCHEINE  
VERSAND

SORTENLISTE GEGEN  
FREIUMSCHLAG FÜR  
FORMAT A5  
BITTE MIT 1,45 €  
FRANKIEREN

VERKAUF IN DER GÄRTNEREI NUR ANFANG APRIL BIS ENDE JULI  
MO, DI, DO, FR 9.00-12.00, 14.00-18.00 UHR  
SA 9.00-12.00 UHR, MITTWOCH GESCHLOSSEN

STRASSBACH 6 85229 MARKT INDERSDORF TEL. 08136 - 5545  
200M WESTLICH VOM GOLFPLATZ

# Kwekerij Van der Velde

Borchgraverweg 3a  
8181 RW Heerde  
Niederlande  
Tel.: 0031 578 695727  
[www.kwekerijvandervelde.nl](http://www.kwekerijvandervelde.nl)  
[www.fuchsiakwekerij.nl](http://www.fuchsiakwekerij.nl)  
[info@kwekerijvandervelde.nl](mailto:info@kwekerijvandervelde.nl)

### Fuchsien von Spek – das besondere Sortiment

- 3600 Sorten Fuchsien von Spek
- 350 Sorten Pelargonium
- Beet- und Balkonpflanzen
- Blumengarten zum Selberschneiden
- Floristik-Workshops für Gruppen



Versand von bewurzelten Stecklingen!  
5. März Verkaufsbeginn Fuchsien und Pelargonien!

Neuer Katalog, jetzt mit 83 Farbfotos!  
Erhältlich gegen Voreinsendung von 6,85 € Schutzgebühr  
auf Konto IBAN: NL53ABNA0409667854 BIC: ABNANL2A

Öffnungszeiten: März - Juni: Mo. - Sa. 09:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr  
Juli - Oktober: Mo. und Do. 09:00 - 12:00 Uhr / Fr. und Sa. 09:00 - 17:00 Uhr  
Ostermontag, Pfingstmontag, Christi Himmelfahrt und Königinnentag 11:00 - 17:00 Uhr



